

10 | 2005

32. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie (Deutschland):
Spürbare Aufwärtsentwicklung
- 9 Bauwirtschaft (West):
Bessere Geschäftslage
- 13 Großhandel (West):
Klimabesserung
- 17 Einzelhandel (West):
Günstigeres Geschäftsklima
- 21 Bauwirtschaft (Ost):
Geschäftsaussichten wieder eingetrübt
- 25 Großhandel (Ost):
Befriedigende Geschäftslage
- 27 Einzelhandel (Ost):
Verbesserte Geschäftserwartungen
- 30 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Oktober 2005



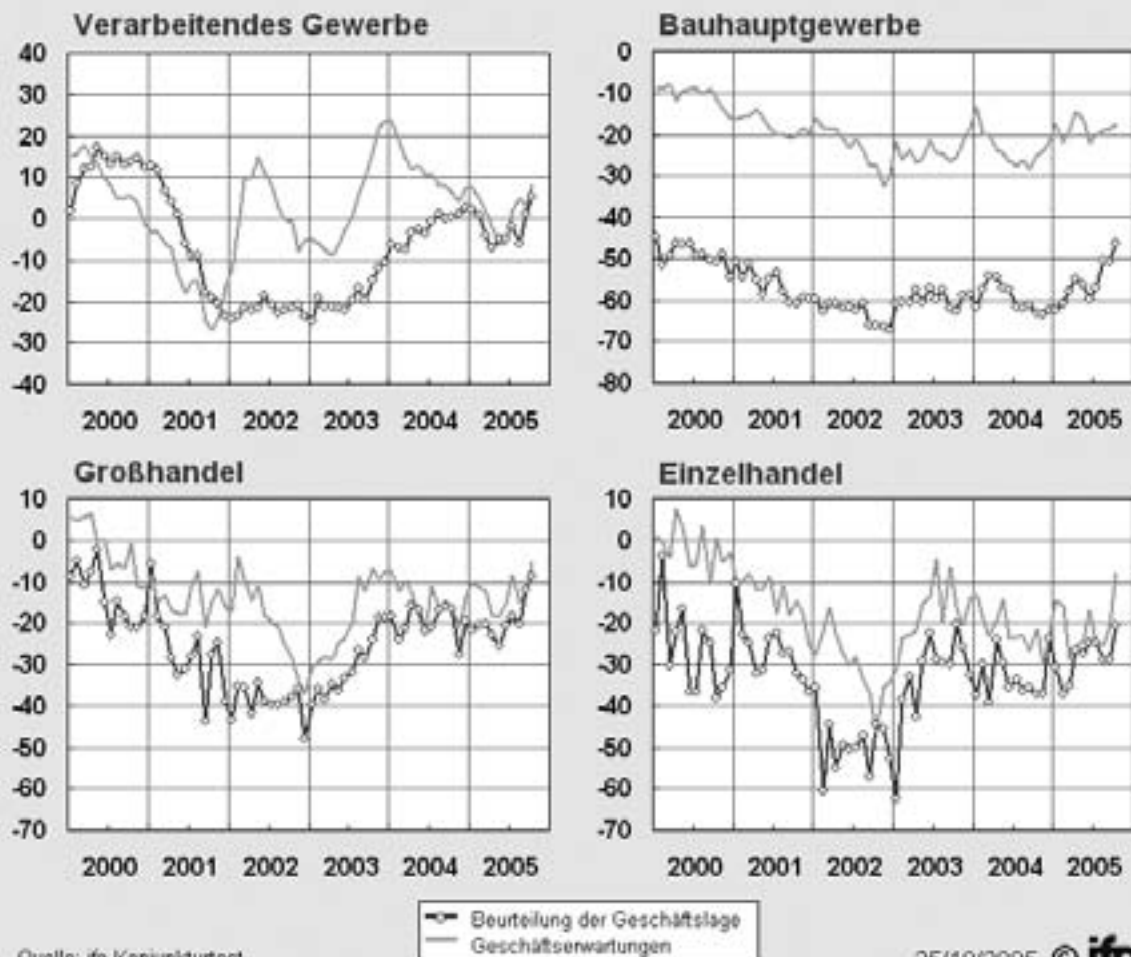
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: Ifo Konjunkturtest

25/10/2005 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Oktober 2005; Salden, saisonbereinigt



Quelle: Ifo Konjunkturtest

25/10/2005 © ifo

Industrie (Deutschland): Spürbare Aufwärtsentwicklung

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland zeigte im Oktober eine deutliche Aufwärtsentwicklung. Angesichts gestiegener Nachfrage beurteilten die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen ihre Geschäftslage noch einmal erheblich positiver. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg im September gegenüber Juni von 82,6 auf 82,8%, verfehlte aber den Wert des Vorjahres (83,3%). Ähnliches gilt für die Reichweite der Auftragsbestände, die mit 2,6 Monaten gegenüber Juni (2,5 Monate) geringfügig anstieg, im Vergleich zum Vorjahr (2,7 Monate) aber etwas geringer war. Die Verkaufspreise dürften in den nächsten Monaten steigen. In ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate waren die Testteilnehmer wieder deutlich hoffnungsvoller, die Exportaussichten haben sich ihrer Einschätzung nach noch einmal verbessert. Die Produktion dürfte den Befragungsergebnissen zufolge weiter steigen. Es ist mit einem leichten Nachlassen des Beschäftigungsabbaus zu rechnen.

II.

Am stärksten aufgeheitert hat sich das Geschäftsklima in der **Vorleistungsgüterindustrie**. Nach Angaben der Firmen hat sich die Geschäftslage bei erneut abnehmendem Lagerdruck erheblich gebessert. Die Kapazitätsauslastung stieg im September auf 81,8% an, war aber geringer als im entsprechenden Vorjahresmonat (82,5%). Die Zuversicht der Unternehmen bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm, insbesondere für das Auslandsgeschäft, zu. Anhaltend schwungvolle Nachfrage und gestiegene Auftragsbestände sorgten auch bei den **Investitionsgüterherstellern** für wachsende Zufriedenheit mit der Geschäftslage. Die Kapazitätsauslastung war mit 87% höher als im September 2004 (86,5%). Die Geschäftsperspektiven erschienen den Unternehmen vielversprechender als zuletzt. Im **Konsumgütersektor** (ohne Ernährungsgewerbe) hellte sich das Geschäftsklima weiter auf, was auf die zuversichtlicheren Erwartungen der Unternehmen zurückzuführen ist, wohingegen sich die Lage unter Einfluss einer etwas ungünstigeren Auftragsituation geringfügig verschlechterte. Der Ausnutzungsgrad der Anlagen sank im September auf 79,4% (Juni: 80,7%). Auch im **Ernährungsgewerbe** sank die Kapazitätsauslastung, und zwar von 77,1% im Juni auf 76,2% im September. Die Unternehmen waren im Berichtsmonat wieder unzufriedener mit ihrer Situation, in den Geschäftserwartungen war aber kaum noch Pessimismus zu erkennen.

III.

Auf nahezu unverändert gutem Niveau hielt sich die Geschäftslage in der *chemischen Industrie*. Nur noch wenige Unternehmen empfanden die Auftragsreserven als zu klein. Hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten war die Branche optimistischer als im Vormonat. Die Firmen rechneten mit zunehmenden Exportgeschäften, und sie planten vermehrt, ihre Produktion zu erhöhen. Die Unternehmen aus dem Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* gaben an, bei anziehender Nachfrage ihre Produktion gesteigert zu haben. Erstmals seit Februar

waren sie wieder zufrieden mit ihrer Geschäftssituation, und sie blickten deutlich zuversichtlicher in die Zukunft. Auch im *Maschinenbau* weitete sich der Optimismus in den Geschäftserwartungen aus. Ihre aktuelle Situation bewerteten die Testteilnehmer unter Einfluss anhaltend günstiger Nachfrage positiver als im September. Für das Exportgeschäft erwarteten sie ein beschleunigtes Wachstum. Im Sektor *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* trugen gestiegene Auftragsbestände zu einer erneut günstigeren Geschäftslage bei. Auch die Perspektiven haben sich nach Auffassung der Firmen aufgeheitert. Der *Fahrzeugbau* beurteilte seine Geschäftslage nicht mehr so gut wie im September. Ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate schätzten die Unternehmen günstiger ein, für das Auslandsgeschäft waren sie aber weniger zuversichtlich. Die Geschäftssituation im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* wurde noch immer vorwiegend als »schlecht« empfunden, hat sich aber gegenüber September sprunghaft verbessert. Die Geschäftserwartungen zeigen aufkommende Zuversicht der Unternehmen an. Die Verkaufspreise dürften in nächster Zeit vermehrt angehoben werden. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich die Lage bei noch immer schwungvoller Nachfrage erneut gebessert. Die Geschäftserwartungen deuten aber darauf hin, dass die Unternehmen gegenüber einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung eher vorsichtig sind. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* verbesserte sich die Geschäftslage deutlich auf ein »befriedigendes« Niveau. Unverändert skeptisch waren die Firmen aber hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten, und sie kündigten Produktionseinschränkungen an. Angesichts rückläufiger Auftragsbestände mehrten sich im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* wieder die negativen Lageurteile. In den Geschäftserwartungen kam allerdings Hoffnung auf eine Besserung zum Ausdruck. Der Unmut des *Holzgewerbes (ohne Möbelhersteller)* über die unbefriedigende Geschäftslage hat sich im Oktober wieder ausgeweitet. An einer konjunkturellen Belebung in nächster Zeit wurden häufiger Zweifel angemeldet.

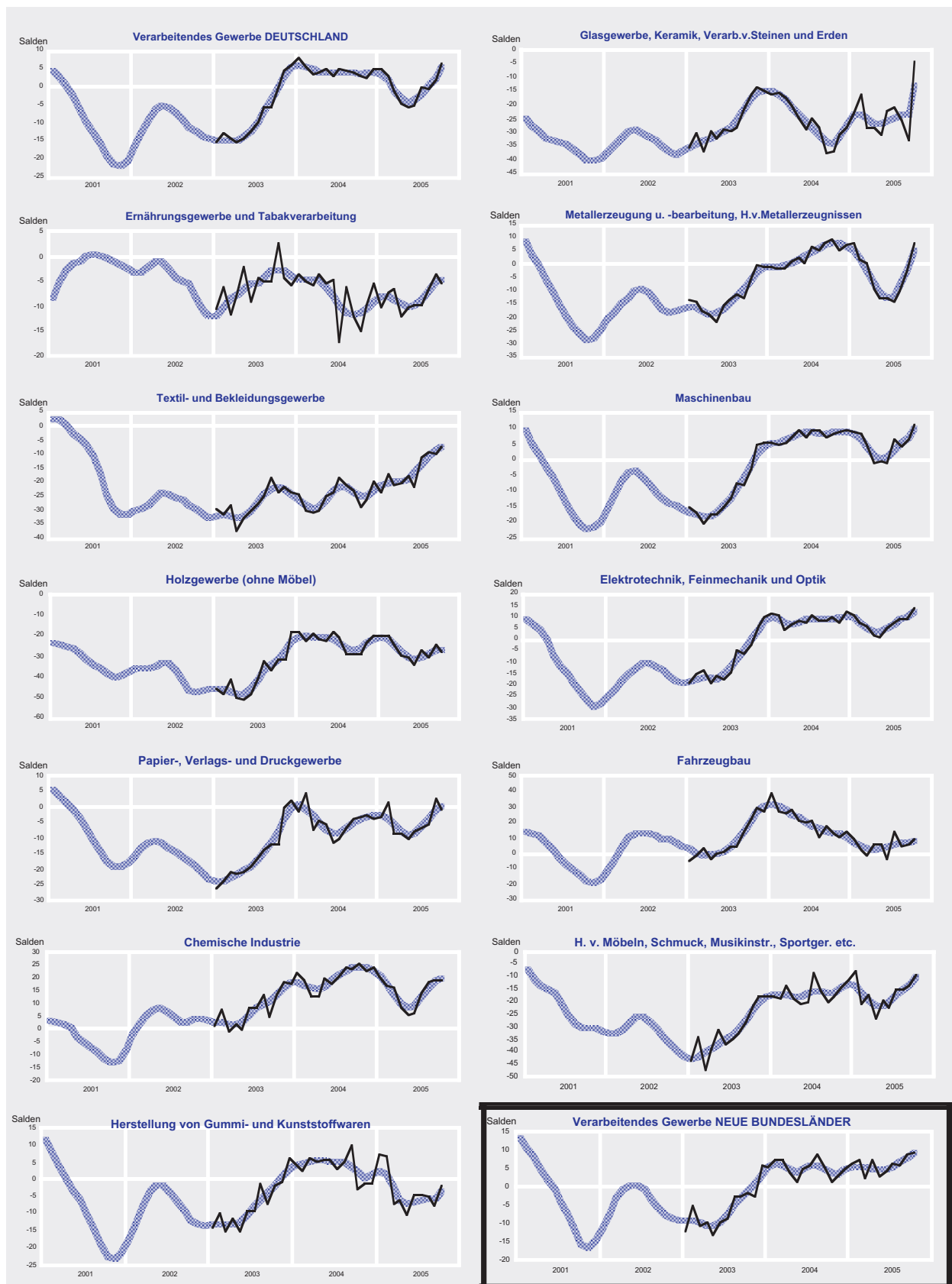
Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima des verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Oktober nahezu unverändert positiv. Die Geschäftslage hat sich nach Auskunft der befragten Unternehmen bei wachsender Nachfrage erneut verbessert. Die Auftragsreserven erhöhten sich im September gegenüber Juni deutlich von 2,4 auf 3,0 Monate. Dagegen waren die Produktionsanlagen mit 82,2% etwas weniger ausgelastet als im Juni (82,4%). Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ist leicht zurückgegangen, für das Exportgeschäft wuchs dagegen der Optimismus der Firmen. Heraufsetzen der Verkaufspreise waren kaum vorgesehen.

M. B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

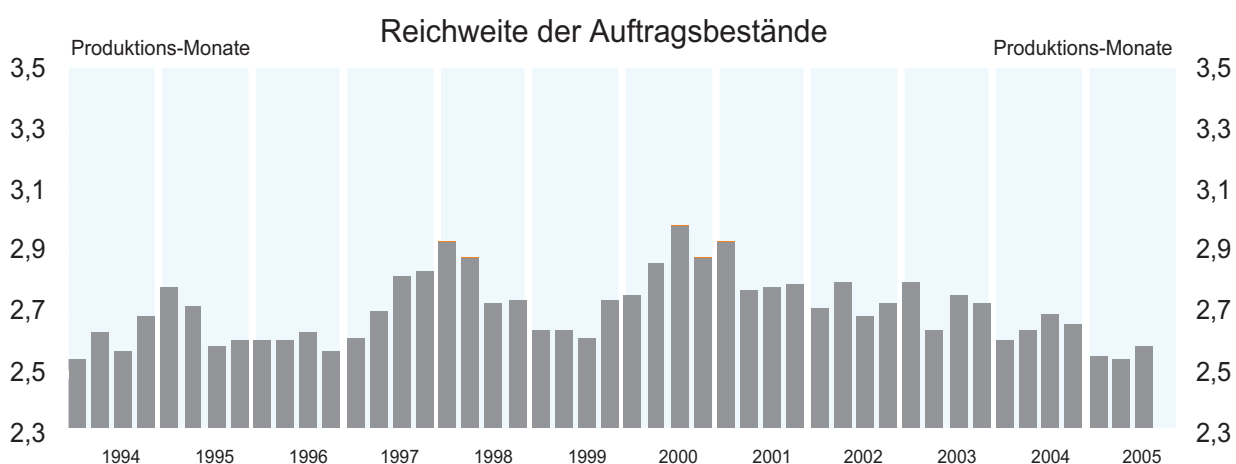
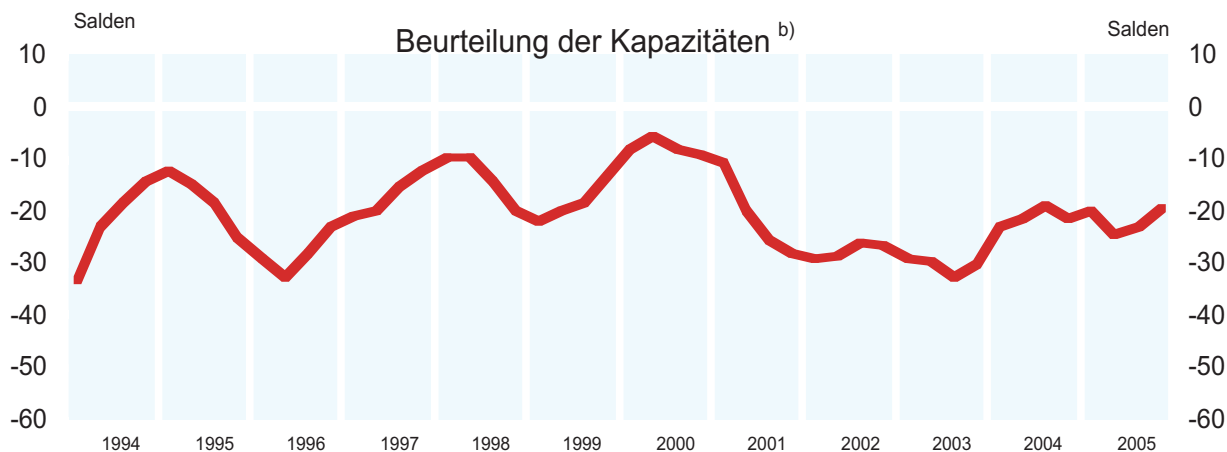
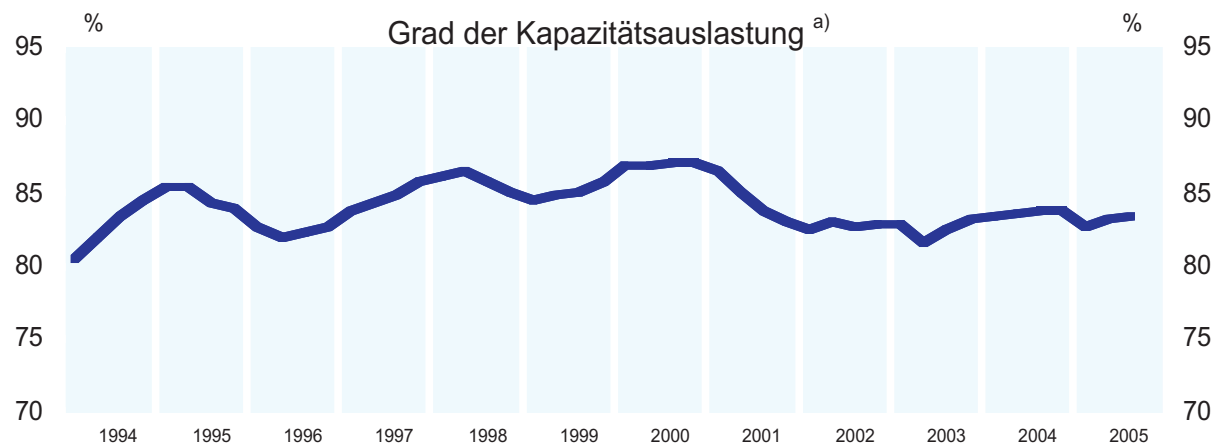
	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05
Verarbeitendes Gewerbe	3,2	2,6	5,1	4,9	2,9	-1,1	-4,6	-5,5	-5,2	0,0	-0,6	2,0	6,7
Verarbeitendes Gewerbe*	5,1	4,5	6,5	6,4	3,4	-0,8	-3,8	-4,9	-4,7	0,3	-0,1	2,1	7,6
Vorleistungsgüter	5,7	4,9	8,6	7,0	5,2	-0,6	-6,6	-9,2	-5,0	-4,1	-1,2	0,0	6,7
Investitionsgüter	9,6	8,4	8,6	8,6	5,2	1,1	1,4	1,1	-2,6	7,9	3,5	5,8	11,2
Konsumgüter*	-8,7	-9,0	-3,9	-4,3	-3,7	-3,4	-7,3	-5,4	-9,8	-0,3	-2,5	0,4	1,4
Gebrauchsgüter	-18,3	-17,2	-12,6	-8,1	-15,3	-11,5	-16,4	-13,2	-17,8	-2,2	-9,3	-8,9	-4,4
Verbrauchsgüter*	-3,6	-3,6	0,6	-2,0	2,9	0,2	-2,7	-1,7	-5,8	0,7	0,8	6,1	4,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-15,0	-9,8	-5,2	-10,2	-7,1	-6,3	-12,1	-10,1	-9,7	-9,7	-6,6	-3,5	-5,4
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-28,6	-26,1	-19,9	-23,8	-16,9	-20,8	-20,6	-17,5	-21,4	-11,1	-9,5	-10,0	-7,0
Ledergewerbe	-19,0	-23,3	0,7	-5,0	-11,7	-25,5	-16,0	-8,7	-12,3	-11,5	-14,0	-2,5	-1,8
Holzgewerbe	-28,9	-23,1	-19,4	-19,8	-19,8	-24,0	-29,7	-30,7	-34,2	-26,8	-31,0	-24,0	-27,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-3,1	-2,7	-3,7	-3,1	1,9	-8,5	-8,2	-10,2	-7,8	-6,7	-5,3	2,5	-0,6
Mineralölverarbeitung	20,0	37,4	44,4	26,8	28,4	15,4	22,4	16,0	22,7	4,3	-6,6	30,1	25,4
Chemische Industrie	25,5	23,1	24,0	20,6	17,3	16,1	8,5	5,6	6,3	14,6	18,3	19,1	19,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-2,4	-1,3	-1,4	7,5	7,1	-6,9	-6,3	-10,5	-4,6	-4,4	-4,7	-7,7	-1,5
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-37,0	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,1	-27,9	-30,8	-22,3	-21,0	-25,2	-32,5	-4,2
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	9,7	5,4	7,5	8,0	1,5	0,5	-9,0	-12,8	-12,4	-14,2	-9,7	-2,1	8,2
Maschinenbau	8,3	8,7	9,3	8,7	8,5	4,9	-1,4	-0,7	-1,1	6,6	4,2	6,6	11,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	9,5	7,3	12,3	10,4	7,7	5,7	1,9	0,9	5,2	7,8	9,1	8,9	13,5
Fahrzeugbau	12,5	10,1	13,8	9,2	2,7	-1,8	6,0	5,6	-3,9	13,8	4,4	5,9	9,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-18,1	-14,1	-11,3	-7,6	-20,5	-17,3	-26,6	-19,1	-22,2	-15,3	-15,2	-13,4	-9,0
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	1,2	2,8	4,7	6,2	7,4	2,4	7,3	2,8	4,1	6,3	5,7	8,9	9,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



Verarbeitendes Gewerbe ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung, Deutschland.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (-) und nicht ausreichender (+) Kapazität.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Dez. 02	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05	Jun. 05	Sep. 05
Verarbeitendes Gewerbe	82,7	82,5	81,2	82,3	82,9	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,8
Verarbeitendes Gewerbe*	82,8	82,9	81,6	82,5	83,2	83,5	83,7	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5
Vorleistungsgüter	80,8	80,9	79,9	80,2	81,1	81,9	82,1	82,5	82,3	80,2	80,9	81,8
Investitionsgüter	85,8	85,8	83,9	85,7	86,1	86,2	86,9	86,5	86,6	86,5	86,9	87,0
Konsumgüter*	80,1	80,4	79,7	80,7	81,4	81,3	80,4	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4
Gebrauchsgüter	79,8	80,4	78,4	81,3	80,4	79,6	79,1	80,6	81,4	78,6	80,3	79,1
Verbrauchsgüter*	80,3	80,4	80,7	80,4	81,9	82,4	81,1	80,4	80,1	81,0	80,9	79,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	81,2	79,2	77,4	80,6	80,1	80,4	79,5	78,0	81,3	78,3	77,1	76,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	81,6	82,7	83,5	82,3	83,2	82,3	79,4	82,0	82,7	82,6	83,0	82,1
Ledergewerbe	82,7	82,1	77,0	84,1	79,3	87,4	81,4	79,3	83,8	82,5	85,9	82,2
Holzgewerbe	77,8	77,3	76,6	77,9	79,5	76,0	77,0	76,9	77,4	78,1	77,1	77,1
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,1	84,1	83,2	83,1	84,0	85,1	85,0	83,8	84,6	84,8	85,2	86,1
Chemische Industrie	84,2	83,2	82,6	81,3	84,5	86,2	84,0	84,1	84,4	84,3	82,6	82,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,7	80,0	78,7	79,0	80,7	81,1	80,6	82,2	79,7	77,1	78,0	78,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,7	73,5	74,3	75,2	73,5	71,8	74,6	74,3	73,2	67,6	73,9	76,6
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,0	81,5	80,3	80,9	82,0	82,6	83,6	84,1	83,7	81,4	81,2	81,8
Maschinenbau	84,5	84,0	82,8	83,9	84,9	84,9	85,6	86,9	87,1	86,6	87,0	86,8
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	78,6	80,2	78,7	80,3	79,9	80,8	81,2	82,0	82,0	80,4	81,0	82,5
Fahrzeugbau	90,7	90,9	87,7	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	90,0	89,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,0	79,1	79,1	78,0	78,5	78,9	79,5	78,8	79,2	79,2	78,1	77,5
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	80,6	81,5	80,5	81,8	82,0	80,2	81,8	82,3	82,1	80,4	82,4	82,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Jan. 03	Apr. 03	Jul. 03	Okt. 03	Jan. 04	Apr. 04	Jul. 04	Okt. 04	Jan. 05	Apr. 05	Jul. 05	Okt. 05 #
Verarbeitendes Gewerbe	28,1	28,3	31,4	29,1	22,1	20,4	19,5	21,1	20,1	24,5	21,4	19,1
Verarbeitendes Gewerbe*	28,9	29,4	32,7	30,1	22,9	21,5	18,7	21,1	19,9	24,6	22,7	19,1
Vorleistungsgüter	28,9	28,8	33,5	30,1	25,9	23,9	20,5	21,1	17,9	27,0	26,5	21,1
Investitionsgüter	25,2	29,9	29,4	27,0	18,2	16,0	13,4	18,0	17,2	21,1	17,4	14,0
Konsumgüter*	40,7	35,0	33,8	36,4	27,6	21,2	29,8	30,4	31,6	23,5	26,8	23,4
Gebrauchsgüter	44,5	38,6	34,5	36,6	30,5	28,6	33,5	39,6	35,5	33,7	35,5	28,6
Verbrauchsgüter*	38,3	33,7	33,3	35,3	25,3	17,0	28,3	26,3	29,2	18,4	22,3	21,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	18,1	7,6	20,1	21,1	10,1	13,8	23,1	17,0	21,1	13,1	16,1	25,0
Textil-, Bekleidungsgewerbe	34,9	31,2	31,3	27,6	30,9	38,2	39,4	37,6	34,9	30,3	26,3	33,6
Ledergewerbe	53,7	62,7	53,0	47,7	37,7	27,9	33,1	37,7	35,7	41,3	28,0	30,7
Holzgewerbe	46,8	43,3	40,5	44,6	47,7	32,7	28,5	50,6	42,7	45,3	49,5	42,6
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	36,6	32,5	33,4	36,5	26,6	21,6	19,4	21,5	20,6	24,6	19,4	11,5
Chemische Industrie	14,3	6,9	15,0	14,9	15,3	6,0	12,0	10,9	10,3	14,0	12,0	11,9
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	29,5	27,3	21,4	25,1	25,5	20,5	25,4	18,1	15,5	30,8	22,4	24,1
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	54,0	44,8	38,2	39,0	46,0	42,9	44,2	47,0	48,0	40,1	44,2	35,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	26,7	27,6	33,9	29,0	14,7	17,6	11,9	14,0	16,7	27,7	33,9	26,0
Maschinenbau	30,2	32,2	29,8	26,7	24,2	16,3	14,8	15,7	12,2	19,4	14,8	9,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	33,7	38,8	44,5	32,8	26,6	27,9	22,5	25,8	21,6	21,9	16,5	9,8
Fahrzeugbau	10,3	24,6	26,8	29,3	12,3	14,7	10,8	18,3	15,3	20,9	17,8	20,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	69,0	65,6	58,3	68,5	55,0	42,7	52,3	42,5	47,0	50,9	54,3	48,5
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	15,3	16,1	18,2	20,4	13,3	17,1	12,2	13,4	20,3	20,2	11,2	13,4

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (–) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Dez. 02	Mär. 03	Jun. 03	Sep. 03	Dez. 03	Mär. 04	Jun. 04	Sep. 04	Dez. 04	Mär. 05	Jun. 05	Sep. 05
Verarbeitendes Gewerbe	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6
Vorleistungsgüter	2,1	2,1	2,0	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9
Investitionsgüter	3,7	3,9	3,7	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6
Konsumgüter*	1,6	1,6	1,5	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8
Gebrauchsgüter	1,5	1,5	1,4	1,2	1,4	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6
Verbrauchsgüter*	1,7	1,7	1,7	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,5	2,3	2,3	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3
Ledergewerbe	2,2	1,9	2,2	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2
Holzgewerbe	1,4	1,3	1,1	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2
Chemische Industrie	2,2	2,0	1,8	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,7	2,0	1,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	2,0	1,8	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,7	1,7	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5
Maschinenbau	3,8	3,8	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,2	2,2	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0
Fahrzeugbau	4,6	5,2	4,9	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,4	2,5	2,1	2,5	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3	2,5	2,4	3,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Bessere Geschäftslage

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im Oktober aufgehellt. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger schlecht als in den Vormonaten; hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung nahm die Skepsis erneut ab. Die Bauproduktion schrumpfte saison- und witterungsbereinigt; die Kapazitätsauslastung war mit 62% (saison- und witterungsbereinigt) allerdings um 4 Prozentpunkte größer als im Vorjahr. Die Bautätigkeit wurde im Berichtsmonat im Wesentlichen durch Auftragsmangel behindert: 31% der Unternehmen gaben dies als Ursache an – vor einem Jahr waren es allerdings noch 43%. Die Reichweite der Auftragsbestände kletterte im Durchschnitt der Bausparten von 2,1 auf 2,4 Monate. Demzufolge wurde die Auftragssituation auch nicht mehr so schlecht eingeschätzt wie in den Vormonaten: »Nur« noch die Hälfte der Unternehmen (Oktober 2004: 68%) betrachteten ihre Auftragsbestände als zu gering. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat annähernd stabil waren. Nach Ansicht der Firmen ist in den kommenden Monaten hingegen eher mit anziehenden Preisen zu rechnen. Die Anzahl der Unternehmen, die in den nächsten Monaten Personalfreisetzung planen, erhöhte sich leicht: Per saldo wollte im Oktober rund ein Drittel der Unternehmen die Zahl ihrer Mitarbeiter verringern (Oktober 2004: 46%).

II.

Im **Hochbau** fielen die Urteile zur aktuellen Lage deutlich besser aus als im Vormonat: Dies ist fast ausschließlich auf eine spürbar günstigere Geschäftslage im Wohnungsbau zurückzuführen; im gewerblichen Hochbau war nur ein kleines Plus zu verzeichnen und im öffentlichen Hochbau sogar eine Verschlechterung. In Bezug auf die Perspektiven für die nächsten sechs Monate zeigten sich die Unternehmen per saldo allerdings wieder etwas skeptischer als im September. 38% der Testfirmen meldeten Beeinträchtigungen der Bauproduktion – so gut wie ausschließlich durch fehlende Aufträge. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 59%. Die Maschinen waren damit besser genutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres (56%). Die Auftragsbestände stiegen im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau jeweils um 0,2 Monate auf 2,0 bzw. 2,8 Monate. Im öffentlichen Hochbau verharrten sie bei 2,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,3 Produktionsmonate; vor Jahresfrist waren es nur 1,9 Monate. Die Unzufriedenheit mit der Auftragssituation ging auch deutlich zurück: 50% der Firmen – gegenüber 70% vor einem Jahr – bezeichneten ihre Auftragsbestände als zu gering. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise im Berichtsmonat vereinzelt angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften sich nach Meinung der Firmen weitere Preiserhöhungsspielräume ergeben.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima sichtlich aufgehellt. Die Urteile zur aktuellen Situation waren nicht mehr ganz so ungünstig wie in den Vormonaten; in den Geschäftserwartungen war, insbesondere im Straßenbau, leichter Optimismus zu erkennen. Lediglich rund drei Zehntel der Unternehmen berichteten über Behinderungen ihrer Bautätigkeit, der größte Teil davon klagte über Auftragsmangel. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks ermäßigte sich auf 61%, vor Jahresfrist waren es jedoch noch 2 Prozentpunkte weniger. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,2 auf 2,3 und im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten übertrafen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten den Vorjahreswert (2,2 Monate). Den Firmenangaben zufolge waren die Preise im Oktober kaum noch unter Druck. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer allerdings davon aus, Preisanhebungen vornehmen zu können.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hat die Unzufriedenheit der Unternehmen mit der aktuellen Geschäftslage wieder etwas zugenommen; hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten hielt der vorsichtige Optimismus an. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg von 73 auf 74%, im Vorjahr waren es lediglich 70%. Die Auftragsreserven erhöhten sich von 3,4 auf 3,5 Monate, sie waren damit exakt so groß wie vor einem Jahr. 35% der Firmen empfanden sie jedoch immer noch als zu klein. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise im Berichtsmonat angehoben werden. Nach Ansicht der Unternehmen dürften sich in den kommenden Monaten sogar noch größere Spielräume für Preiserhöhungen eröffnen.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer)

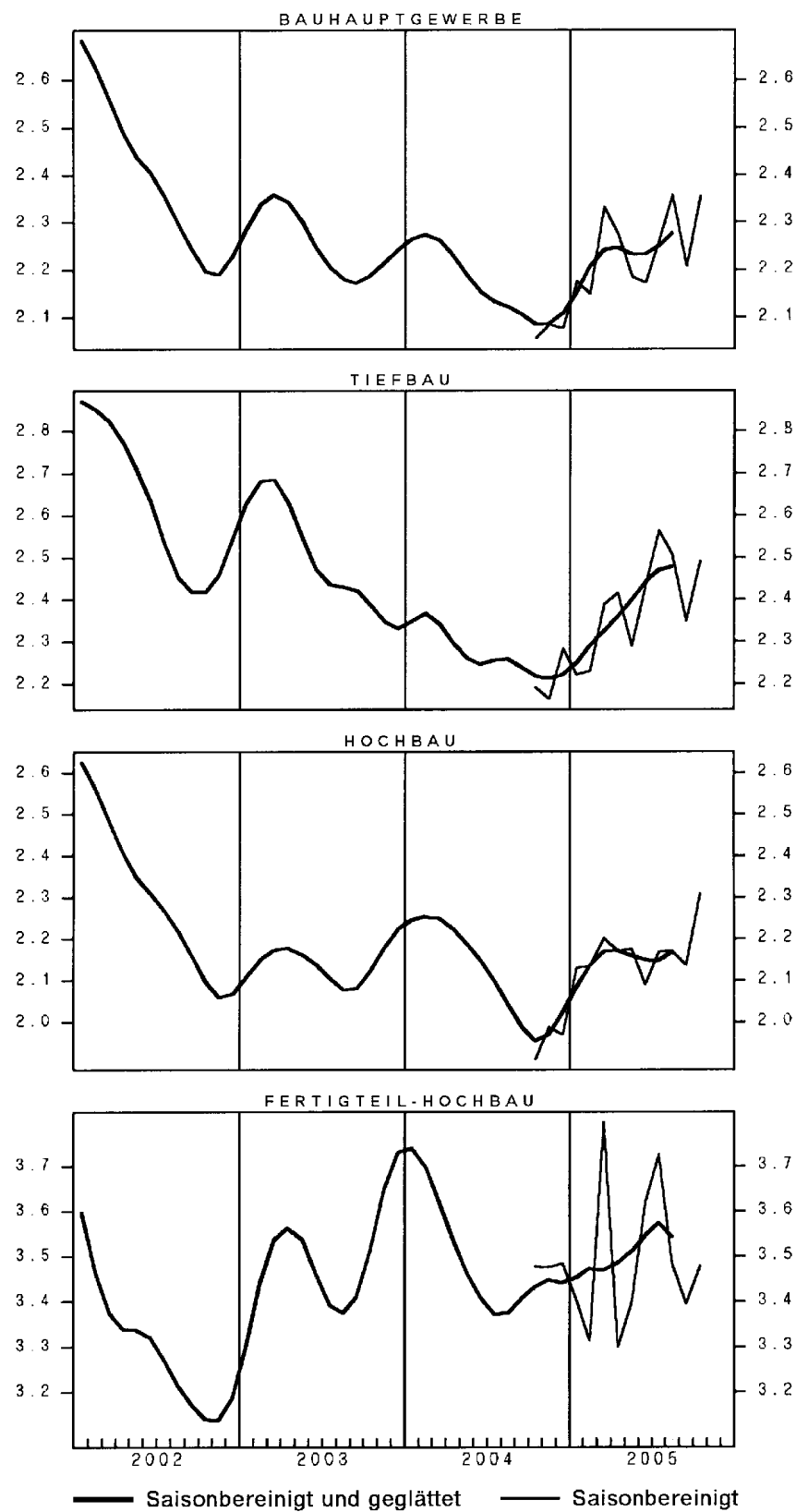
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat											Erwartungen									
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand im Vormonat			Auftragsbestand in Monaten			Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **				
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein		Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme		Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger
Erklärungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut																				
Bauhauptgewerbe insgesamt																					
Tiefbau insgesamt																					
Straßenbau																					
sonstiger Tiefbau																					
Hochbau insgesamt																					
Öffentlicher Hochbau																					
Gewerblicher Bau																					
Wohnungsbau insgesamt																					
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																					
Fertigteil-Hochbau insgesamt																					
Einfamilien-Fertighäuser																					
Mehrfamilien-Fertighäuser																					
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																					

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Auftragsbestände

in Monatsproduktionen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8	-38.7	-33.6	-37.5	-37.3
	T+I	-46.9	-46.7	-44.2	-42.3	-43.4	-41.0	-37.2	-38.2	-43.7	-41.4	-35.8	-37.3	-32.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0	-57.0	-47.0	-50.0	-47.0
	T+I	-66.9	-68.2	-64.6	-63.9	-63.2	-59.8	-57.6	-58.8	-62.0	-60.3	-51.9	-54.6	-48.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-19.0	-24.0	-27.0
	T+I	-23.9	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-13.9	-14.6	-22.8	-19.9	-18.0	-17.9	-13.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0	-18.0	-4.0	-13.0	-20.0
	T+I	-38.6	-36.7	-31.5	-34.2	-39.2	-23.4	-18.7	-20.8	-28.7	-25.3	-11.4	-16.9	-15.7
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3	2.4	2.5	2.3	2.4
	T+I	2.1	2.1	2.1	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.3	2.4	2.2	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0	-3.0	-1.0	-12.0	-10.0
	T+I	-34.8	-35.8	-26.9	-20.4	-17.6	-7.5	-16.7	-19.5	-30.9	-24.8	-13.2	-13.0	-21.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1	65.3	65.6	66.6	66.3
	T+I	58.3	58.1	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.9	60.5	60.7	61.1	62.3	61.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0	-16.0	-11.0	-14.0	-22.0
	T+I	-20.6	-21.0	-18.4	-18.9	-20.8	-24.9	-20.0	-20.2	-20.1	-19.5	-13.7	-14.1	-14.6
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8	-36.3	-33.8	-38.4	-36.1
	T+I	-46.6	-46.0	-46.4	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-37.9	-41.5	-39.7	-36.2	-38.4	-31.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0	-56.0	-49.0	-50.0	-49.0
	T+I	-64.6	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.5	-59.9	-59.6	-58.6	-59.0	-53.7	-55.1	-52.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0	-14.0	-17.0	-26.0	-22.0
	T+I	-26.2	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.2	-12.6	-12.8	-22.4	-17.8	-16.7	-19.8	-7.2
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0	-1.0	-11.0	-4.0	-7.0	-17.0
	T+I	-33.0	-32.1	-27.4	-36.2	-37.9	-23.5	-16.1	-19.6	-16.8	-20.3	-11.9	-13.3	-13.1
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6	2.7	2.7	2.5	2.6
	T+I	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4	2.6	2.5	2.4	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0	10.0	6.0	-4.0	4.0
	T+I	-17.6	-23.6	-9.3	-15.2	-10.4	2.8	-13.9	-21.1	-26.7	-21.2	-9.5	-5.6	-13.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4	68.1	67.7	67.5	67.7
	T+I	58.7	58.8	58.9	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2	61.5	62.2	61.7	61.7	61.1
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0	-10.0	-12.0	-11.0	-19.0
	T+I	-21.6	-20.7	-17.4	-19.4	-21.6	-25.1	-22.1	-19.6	-21.0	-16.1	-16.9	-13.3	-11.6
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4	-40.0	-34.0	-36.6	-38.3
	T+I	-47.6	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.5	-37.7	-38.3	-45.0	-42.4	-36.2	-36.1	-33.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0	-57.0	-46.0	-50.0	-47.0
	T+I	-68.8	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.6	-57.4	-58.3	-64.4	-60.4	-51.4	-54.2	-47.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-35.0	-36.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0	-21.0	-21.0	-22.0	-29.0
	T+I	-22.9	-20.8	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2	-15.5	-22.9	-21.9	-19.4	-15.9	-16.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0	-21.0	-4.0	-16.0	-22.0
	T+I	-42.8	-38.6	-34.0	-34.5	-39.8	-23.3	-20.2	-20.6	-34.3	-27.5	-11.1	-18.5	-17.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3
	T+I	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	-7.0	-12.0	-8.0	-5.0	-16.0	-17.0
	T+I	-41.7	-41.3	-34.6	-23.4	-20.4	-12.4	-16.9	-19.2	-33.8	-25.2	-15.6	-16.6	-24.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3	61.7	62.0	62.3	61.9
	T+I	56.1	55.8	54.6	55.7	56.4	56.6	55.2	58.2	57.7	58.1	58.6	59.3	58.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0	-19.0	-11.0	-16.0	-23.0
	T+I	-20.4	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.8	-19.9	-20.1	-21.3	-12.6	-15.1	-15.4
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6	-16.6	-14.0	-19.6	-26.6
	T+I	-28.2	-26.7	-22.0	-13.0	-18.6	-12.6	-16.1	-15.0	-24.6	-19.5	-17.2	-19.7	-22.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0	-23.0	-27.0	-26.0	-32.0
	T+I	-48.8	-46.2	-43.0	-33.2	-37.5	-30.0	-34.1	-39.1	-38.5	-27.3	-33.4	-31.3	-34.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0	-10.0	0.0	-13.0	-21.0
	T+I	-4.8	-4.7	1.8	9.6	2.6	6.5	3.9	12.6	-9.4	-11.3	0.5	-7.4	-8.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0	8.0	-11.0	-6.0	-11.0
	T+I	-21.0	-14.4	-5.2	-13.5	-6.6	1.2	-10.0	-3.4	-12.2	3.9	-18.2	-8.2	-5.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7	3.8	3.6	3.5	3.5
	T+I	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4	3.6	3.7	3.5	3.4	3.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	6.0	28.0	4.0	-2.0	11.0
	T+I	-20.3	-20.0	-7.8	-16.6	-7.8	7.4	2.7	14.2	-13.3	10.9	-5.5	-3.7	2.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3	77.6	74.4	75.3	76.6
	T+I	69.7	66.7	67.4	69.6	68.3	71.4	73.4	74.6	73.2	75.6	72.5	73.1	73.9
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0	-4.0	-9.0	-6.0	-7.0
	T+I	-6.8	2.7	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-6.9	0.5	-5.4	-6.4	-10.7	-5.1	-2.8

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Klimabesserung

I.

Im westdeutschen Großhandel besserte sich das Geschäftsklima im Oktober erneut. Die Firmen waren mit der aktuellen Geschäftslage nicht mehr so unzufrieden und sahen der weiteren Entwicklung mit verringerter Skepsis entgegen. Das dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren, obwohl sie die Lagerbestände sogar wieder etwas häufiger als zu hoch empfanden. Mit per saldo 9% planten zudem weniger Unternehmen als im Vormonat (11%), den Personalbestand zu verringern. Die Testteilnehmer gingen nicht mehr so oft wie im August und September davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** besserte sich die Geschäftslage abermals. Damit setzte sich der seit Juni bestehende Aufwärtstrend fort. Die Perspektiven haben sich aufgeheitert; positive und negative Erwartungen hielten sich nun die Waage. Der Großhandel mit *NE-Metallen* bewertete die aktuelle Geschäftslage bei lebhafter Nachfrage zunehmend als gut. Vereinzelt kam es zu Lieferengpässen. Die Firmen erwarteten noch häufiger als im September eine Besserung der Lage. Im Großhandel mit *Eisen und Stahl* überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Da die Lager nahezu geräumt sind, sahen die Pläne eine Ausweitung der Bestellungen vor. Im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* mehrten sich die Meldungen über eine ungünstige Geschäftslage. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen nicht mit einer wesentlichen Änderung. Erneut überwiegend positiv wurde die aktuelle Situation im Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* beurteilt. Die Aussichten wurden jedoch zunehmend skeptisch eingeschätzt. Das mag mit dazu beigetragen haben, dass die Firmen ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch empfanden und die Bestellpläne nach unten korrigierten. Innerhalb des baunahen Großhandelsbereichs setzte sich die Aufwärtsentwicklung im Großhandel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* sowie im Großhandel mit *sanitärem Installationsmaterial* fort. In beiden Sparten galt die aktuelle Geschäftslage inzwischen als weitgehend zufriedenstellend. Die Firmen rechneten mit einer anhaltenden Besserung. Auch der Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial*, der seine Lage im Oktober wieder etwas zurückhaltender bewertete, sah der weiteren Entwicklung zuversichtlich entgegen. Im Baustoffhandel verringerten sich die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage zwar, sie hatten aber nach wie vor ein deutliches Übergewicht. Die Aussichten für die kommenden Monate wurden hier weniger skeptisch eingeschätzt.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die ungünstigen Geschäftslageurteile nach der deutlichen Besserung im September wieder etwas an Gewicht gewonnen. Die Skepsis hinsichtlich der künftigen Entwicklung hat aber weiter nachgelassen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde die Geschäftslage wieder etwas häufiger als schlecht bezeichnet. Die Erwartungen deuten jedoch auf eine Besserung in den nächsten sechs Monaten hin. Der Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* war im Oktober unzufrieden mit der aktuellen Geschäftslage. Angesichts erhöhten Lagerdrucks und ungünstiger Geschäftsaussichten blieben die Bestellpläne restriktiv. Im Großhandel mit *unterhaltungselektronischen Geräten* kam es ebenfalls zu einem unfreiwilligen Aufbau von Warenbeständen. Das dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellungen einzuschränken. Der Handel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* berichtete abermals über eine lebhafte Nachfrage und beurteilte die Geschäftslage positiv. Überhöhte Warenbestände konnten abgebaut werden, vereinzelt traten sogar Lieferengpässe auf. Da die Unternehmen außerdem mit einer Besserung rechneten, haben sie ihre Orderpläne nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* wurde die Geschäftslage ähnlich wie im September von per saldo einem Drittel der Unternehmen als schlecht bewertet. Allerdings gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Im **Verbrauchsgüterbereich** besserte sich die Geschäftslage erneut. Sie wurde aber auch im Oktober überwiegend als schlecht eingestuft. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat sich die Skepsis verringert. Bei weitem nicht mehr so ungünstig wie in den beiden vorangegangenen Monaten wurde die Lage im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* bewertet. Der Lagerdruck hat sich erheblich verringert. Die Firmen erwarteten für die nächsten Monate zwar eine weitere Besserung, blieben aber in ihren Bestellplänen restriktiv. Vermehrt als gut wurde die Geschäftslage im *Schuhgroßhandel* bewertet. Die Firmen rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und wollten in den nächsten Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *Papier, Bürobbedarf und Schreibwaren* bezeichnete die Geschäftslage wieder überwiegend als schlecht, nachdem im September die positiven Urteile dominierten. Dennoch gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Für die kommenden Monate gingen die Testfirmen nicht von einer wesentlichen Änderung der unbefriedigenden Lage aus. Mit einer weiteren Geschäftsabschwächung rechnete hingegen der Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln*. Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** hat sich an der Dominanz der negativen Urteile zur Geschäftslage nichts Wesentliches geändert. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen allerdings weniger skeptisch entgegen. Sie empfanden dementsprechend auch die Lagerbestände nicht mehr so häufig als überhöht und haben ihre Bestellpläne abermals nach oben korrigiert.

J. L.

ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Oktober 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralölzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

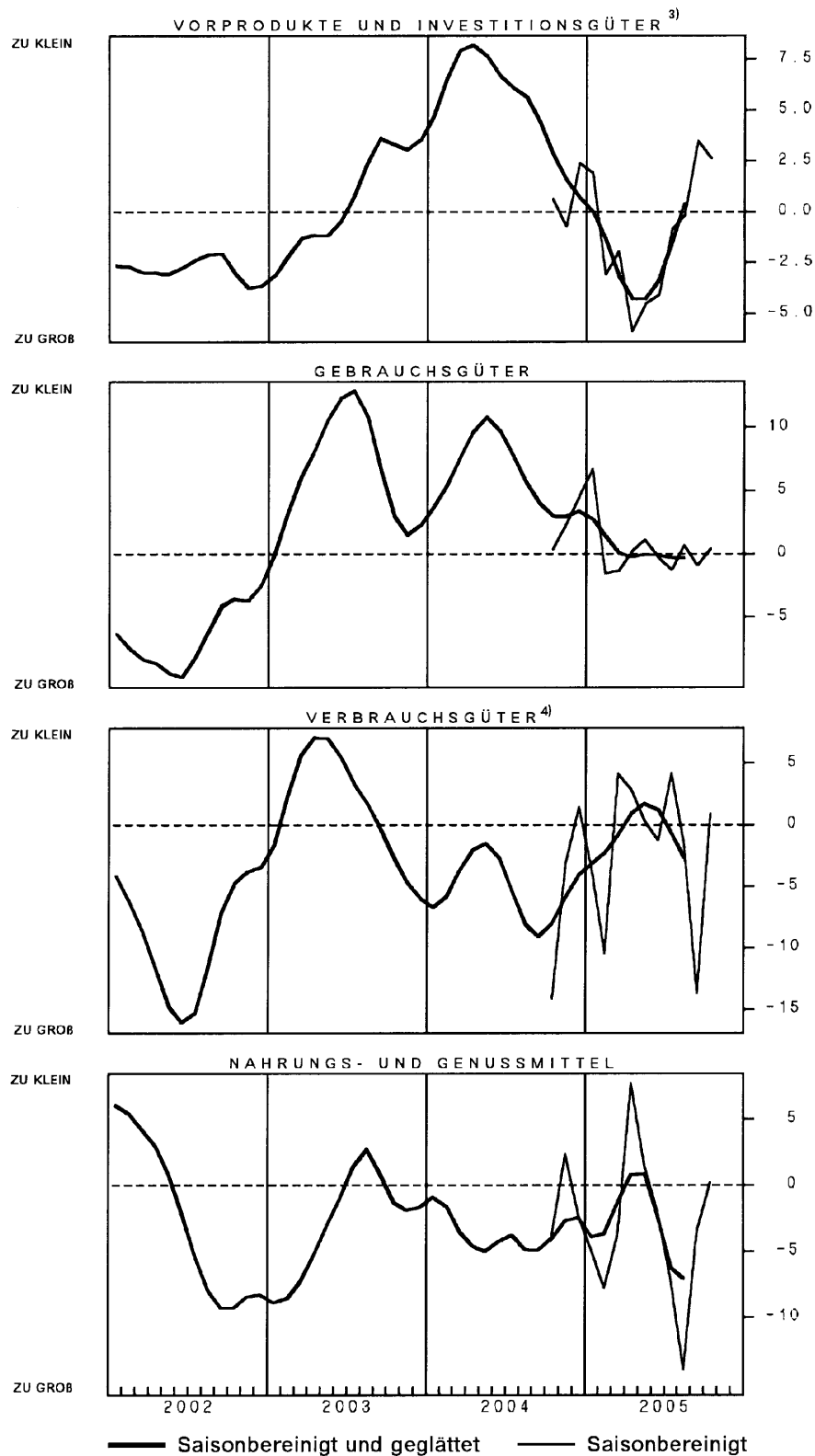
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände
im Urteil der Unternehmer ¹⁾²⁾



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände. Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse

3) Ohne Brennstoffe und Landhandel.

4) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1) GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)														
2004/2005														
		OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5	-18.0	-13.1	-15.6	-10.5	-4.5
	T+I	-15.5	-25.1	-17.4	-16.9	-16.1	-16.7	-20.5	-22.1	-18.3	-13.4	-17.4	-12.0	-6.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0	-20.0	-19.0	-20.0	-11.0	-6.0
BEURTEILUNG	T+I	-15.2	-28.9	-20.2	-22.6	-20.3	-20.7	-22.9	-25.3	-20.7	-18.8	-20.2	-12.3	-8.2
GESCHÄFTSLAGE	U	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0	-16.0	-7.0	-11.0	-10.0	-3.0
ERWARTUNGEN	T+I	-15.8	-21.2	-14.6	-10.9	-11.7	-12.6	-18.1	-18.9	-15.8	-7.9	-14.5	-11.8	-3.8
LAGER	U	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0	19.0	18.0	16.0	12.0	15.0
BEURTEILUNG	T+I	19.8	13.1	12.8	16.8	21.3	17.7	14.9	19.5	18.6	17.0	16.1	13.0	14.8
VERKAUFSPREISE	U	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0	1.0	5.0	17.0	22.0	17.0
ERWARTUNGEN	T+I	20.6	17.5	8.6	13.3	6.3	7.5	4.6	-3.5	8.0	14.2	21.6	21.5	16.6
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5	-22.5	-15.1	-14.1	-10.0	-6.5
	T+I	-4.7	-8.0	-5.4	-2.5	-6.3	-15.3	-24.0	-22.0	-22.7	-15.4	-16.3	-11.5	-5.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0	-26.0	-21.0	-19.0	-13.0	-8.0
BEURTEILUNG	T+I	-5.4	-10.2	-8.2	-3.6	-8.7	-18.5	-29.4	-25.2	-26.0	-20.9	-21.4	-13.3	-9.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0	-19.0	-9.0	-9.0	-7.0	-5.0
ERWARTUNGEN	T+I	-3.9	-5.7	-2.6	-1.4	-3.8	-12.1	-18.5	-18.6	-19.2	-9.7	-11.1	-9.6	-1.9
LAGER	U	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0	26.0	23.0	22.0	17.0	18.0
BEURTEILUNG	T+I	20.0	21.4	18.3	18.7	23.8	22.6	26.6	25.2	24.8	21.5	20.9	17.2	18.0
VERKAUFSPREISE	U	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0	-7.0	6.0	9.0	15.0	16.0
ERWARTUNGEN	T+I	43.9	36.2	31.9	24.9	19.9	15.7	9.4	-2.8	-0.8	13.8	14.6	20.6	22.9
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7	-5.6	2.9	-12.9	-1.3	-2.3
	T+I	-3.0	-6.9	-2.6	0.0	-6.0	-7.1	-13.1	-7.4	-0.6	5.2	-12.9	-3.6	-5.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0	-12.0	-3.0	-24.0	-11.0	-12.0
BEURTEILUNG	T+I	-11.8	-17.6	-15.5	-14.9	-15.1	-19.0	-20.8	-15.2	-7.7	-0.3	-22.2	-10.9	-14.8
GESCHÄFTSLAGE	U	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0	1.0	9.0	-1.0	9.0	8.0
ERWARTUNGEN	T+I	6.2	4.4	11.1	16.1	3.7	5.6	-5.0	0.7	6.7	10.9	-3.1	4.0	4.2
LAGER	U	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0	36.0	38.0	35.0	32.0	32.0
BEURTEILUNG	T+I	32.3	30.4	28.1	26.0	34.2	34.1	32.5	31.6	33.0	34.0	32.0	33.6	32.3
VERKAUFSPREISE	U	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0	1.0	-2.0	3.0	13.0	5.0
ERWARTUNGEN	T+I	21.5	26.7	6.3	12.1	1.2	15.1	10.6	-4.5	7.6	5.6	11.4	20.1	11.4
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6	-9.0	-9.3	0.8	-13.9	-17.0	-6.1
	T+I	-26.0	-26.0	-8.4	-12.9	-12.3	-9.9	-4.1	-8.2	-9.2	1.9	-13.0	-17.8	-9.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0	-20.0	-9.0	-35.0	-21.0	-13.0
BEURTEILUNG	T+I	-33.5	-40.4	-26.4	-35.9	-29.7	-27.8	-18.8	-20.2	-17.8	-9.1	-31.3	-19.8	-16.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0	2.0	11.0	10.0	-13.0	1.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.2	-10.2	11.5	13.3	6.9	9.8	11.9	4.7	-0.2	13.7	7.4	-15.8	-2.2
LAGER	U	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0	41.0	37.0	42.0	53.0	36.0
BEURTEILUNG	T+I	52.9	41.9	37.4	42.6	49.3	34.7	36.0	38.5	40.1	34.6	40.2	52.5	37.9
VERKAUFSPREISE	U	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0	-5.0	0.0	-7.0	-2.0	-9.0
ERWARTUNGEN	T+I	-8.3	3.2	0.4	-9.6	-10.2	-2.7	0.9	14.2	1.0	6.6	-4.8	-1.6	-10.3
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5	-18.0	-16.2	-25.5	-15.0	-16.0
	T+I	-21.0	-43.5	-30.9	-26.8	-27.4	-20.6	-13.0	-15.6	-23.9	-19.9	-23.7	-16.7	-15.5
GESCHÄFTSLAGE	U	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0	-14.0	-24.0	-23.0	-17.0	-20.0
BEURTEILUNG	T+I	-15.0	-50.6	-39.3	-32.7	-32.1	-19.1	-15.6	-16.8	-21.5	-27.7	-22.1	-18.2	-19.0
GESCHÄFTSLAGE	U	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0	-22.0	-8.0	-28.0	-13.0	-12.0
ERWARTUNGEN	T+I	-26.8	-36.2	-22.1	-20.7	-22.5	-22.2	-10.5	-14.4	-26.3	-11.8	-29.2	-15.2	-11.8
LAGER	U	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0	14.0	19.0	22.0	13.0	13.0
BEURTEILUNG	T+I	15.8	9.6	14.3	17.0	19.7	15.7	4.3	10.5	14.1	19.2	25.9	15.5	11.8
VERKAUFSPREISE	U	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0	-9.0	1.0	21.0	27.0	5.0
ERWARTUNGEN	T+I	25.5	31.2	-3.3	-2.3	-0.9	4.8	-4.1	-14.3	-2.1	9.3	27.7	25.5	2.5

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Günstigeres Geschäftsklima

I.

Im Einzelhandel Westdeutschlands hat sich das Geschäftsklima im Oktober spürbar verbessert. Zurückzuführen ist dies auf die positive Entwicklung im Nahrungs- und Genussmittelsektor, während im Non-Food-Bereich sogar eine Verschlechterung eintrat. Im Durchschnitt wurde die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger ungünstig beurteilt als im Vormonat, und in den Erwartungen kam nur noch geringe Skepsis zum Ausdruck. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften übertroffen worden sein, der Lagerdruck ließ aber kaum nach. Dementsprechend signalisierten die Pläne der Firmen weitere deutliche Kürzungen der Bestellungen. Die Verkaufspreise gaben erneut nach, für die nächsten Monate erhoffte man sich aber wieder eine Umkehr dieser Tendenz. Mit rückläufigen Beschäftigtenzahlen rechneten etwas mehr Unternehmen als im Vormonat, mit per saldo 10% war der Anteil auch etwas höher als vor Jahresfrist.

II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich nach der Aufwärtsentwicklung in den beiden vorangegangenen Monaten im September wieder erheblich verschlechtert; hinsichtlich der Perspektiven gewannen die skeptischen Stimmen ein leichtes Übergewicht. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* hat die Enttäuschung über die gegenwärtige Geschäftssituation wieder deutlich zugenommen. Allerdings konnten die überhöhten Lagerbestände trotz beträchtlicher Absatzeinbußen reduziert werden. Die Geschäftserwartungen ließen andererseits nur noch geringen Pessimismus erkennen, was sich auch in den weniger restriktiven Orderplänen niedergeschlagen hat. Nahezu drei Viertel der Einzelhändler mit *Glas, Porzellan und Keramik* waren mit ihrer Geschäftslage nicht zufrieden. Bei äußerst schwacher Nachfrage kam es zu einem unerwünschten Lageraufbau. Da sich auch die Perspektiven wieder eingetrübt haben, sollten die Bestellungen weiter vermindert werden. Auch im *Möbelhandel* überwogen vermehrt die negativen Geschäftslageurteile. Die Hoffnungen auf eine Belebung im kommenden halben Jahr sind nahezu abgeklungen. Dennoch gingen die Testteilnehmer von einem Anstieg ihrer Verkaufspreise aus. Im Elektrosektor stand einer Aufwärtsentwicklung der Geschäftslage bei der *weißen Ware* eine einbruchartige Verschlechterung in der *Unterhaltungselektronik* gegenüber. Die Perspektiven haben sich offenbar für beide Bereiche eingetrübt. In Anbetracht des erhöhten Lagerdrucks zeigten die Orderpläne weiter nach unten. Die Verkaufspreise dürften etwas zurückgenommen werden. Die Geschäftslage im Pkw-Sektor hat sich im *Neuwagengeschäft* erkennbar verschlechtert, im Handel mit *gebrauchten Fahrzeugen* verharrte sie weitgehend auf dem Stand vom Vormonat. Mit vorsichtigem Optimismus schätzten die Firmen ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr ein. Im Gebrauchtwagengeschäft befürchtete man einen erhöhten Druck auf die Verkaufspreise. Im *Fotohandel* überwogen die ungünstigen Geschäftslageurteile wieder etwas deutlicher, und der im Vormonat angesichts einer Nachfragebelebung

aufgekommene Optimismus in den Erwartungen ist einem deutlichen Pessimismus gewichen. Dagegen hat sich im *Büromaschinenhandel* die Zuversicht hinsichtlich der Perspektiven erneut verstärkt. Die Lagerüberhänge konnten größtenteils beseitigt werden, die Bestellungen sollen sogar etwas ausgedehnt werden.

III.

Auch im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die Geschäftslage deutlich ungünstiger bewertet als im Vormonat; die Erwartungen ließen erhöhte Skepsis erkennen. In Anbetracht rückläufiger Umsätze und erhöhten Lagerdrucks stufte die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* ihre aktuelle Geschäftssituation vermehrt negativ ein. Für die nächsten Monate erwarteten sie eine nochmalige Verschlechterung und revidierten ihre Orderpläne weiter nach unten. Die Verkaufspreise dürften nachgeben. An der unbefriedigenden Geschäftslage des *Schuhhandels* hat sich nichts verändert, in den Erwartungen kam allerdings nun wieder ein erhöhter Optimismus zum Ausdruck. Da trotz schwacher Nachfrage die überhöhten Lager teilweise abgebaut werden konnten, schien eine Einschränkung der Bestelltätigkeit nicht mehr erforderlich. In der Sparte *Sport- und Campingbedarf* war die Hälfte der Testteilnehmer mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Die Bestände an unverkaufter Ware erhöhten sich. Die Perspektiven haben sich weiter verschlechtert, bei den Preisen dürften Zugeständnisse gemacht werden müssen. Die Händler mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* sahen sich mit einer nahezu desolaten Geschäftslage konfrontiert. Bei erheblichen Umsatzverlusten nahm der ohnehin hohe Lagerdruck sogar noch zu. Mit verstärktem Pessimismus schätzten die Firmen ihre Geschäftsaussichten ein und wollten ihre Bestellungen weiter kürzen. Erstmals seit längerem war man dagegen in der Sparte *Drogerieartikel* mit der Geschäftslage zufrieden. Auch in den Erwartungen ist der bislang zu beobachtende Pessimismus völlig gewichen. Da aber die Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden konnten, kündigten die Orderpläne – wenn auch abgeschwächt – weitere Einschnitte an. Als verbessert, aber noch weit von einem befriedigenden Niveau entfernt, galt die aktuelle Geschäftssituation im *Spielwarenhandel*. Zwar konnte mehr umgesetzt werden als im vergleichbaren Vorjahresmonat, der Lagerdruck nahm jedoch beträchtlich zu. In Bezug auf die Perspektiven herrschte weiterhin Pessimismus vor, allerdings nicht mehr so verbreitet wie im September. Die Verkaufspreise dürften sinken.

IV.

Die sprunghafte Verbesserung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** resultiert sowohl aus einer nun wieder positiven Beurteilung der aktuellen Lage als auch einer aufkeimenden Zuversicht in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr. Kürzungen der Bestellungen waren ebenfalls seltener beabsichtigt als im Vormonat. Bei den Verkaufspreisen wurden verschiedentlich Zugeständnisse gemacht, jedoch sahen die Unternehmen Spielräume für Anhebungen in den nächsten Monaten.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

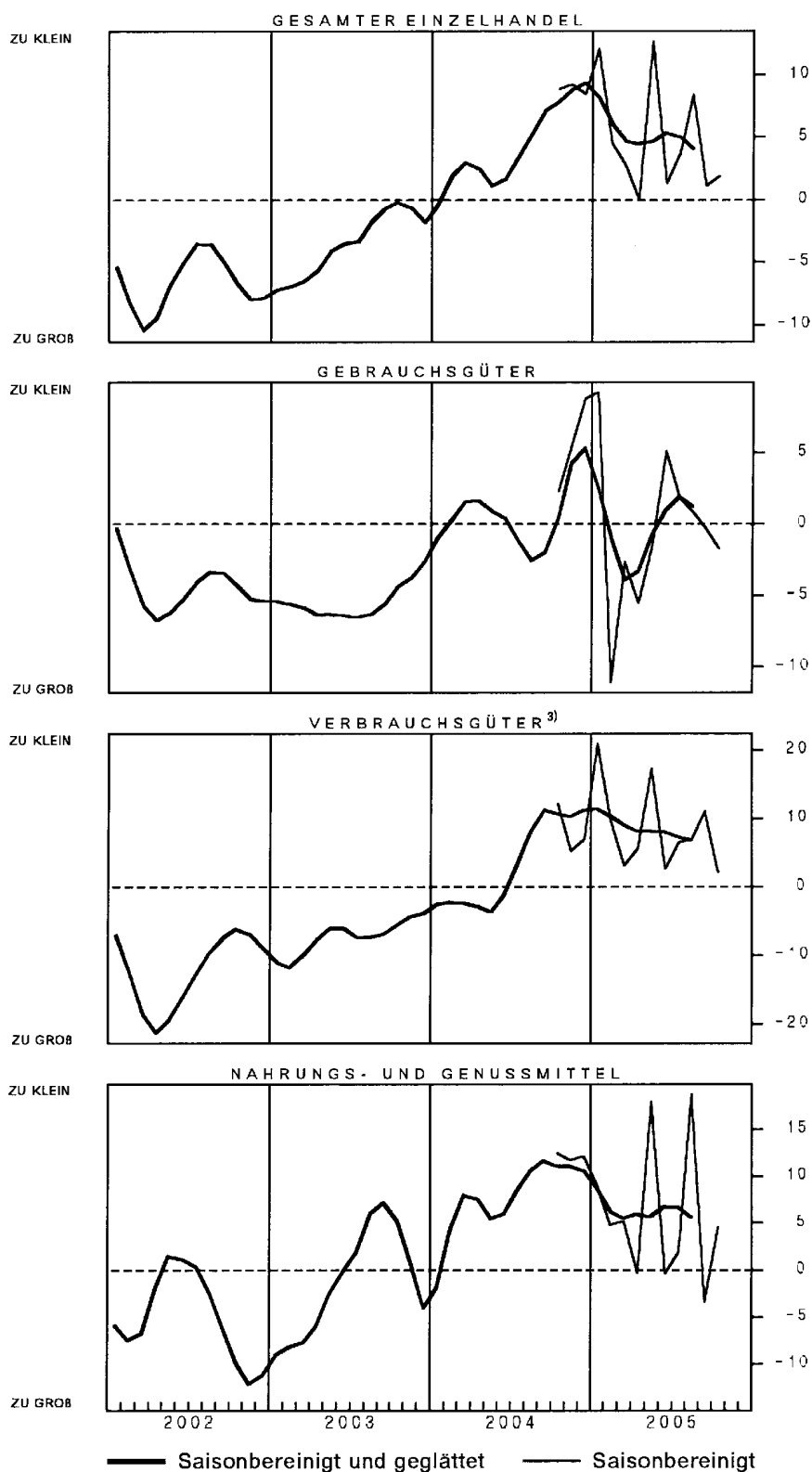
Berichtsmonat: Oktober 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung			Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt																					
Warenhäuser																					
Versandhandel																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Textilien und Bekleidung																					
Schuhe																					
Sport- und Campingbedarf																					
Möbel																					
Beleuchtungs- und Elektroartikel																					
Unterhaltungselektronik und Zubehör																					
Eisenwaren und Hausrat																					
Glas, Porzellan, Keramik																					
Drogerieartikel																					
Leder- und Galanteriewaren																					
Spielwaren																					
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren																					
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel																					
Fahrzeuge																					
Nähmaschinen																					
Foto- und Filmartikel																					
Uhren- und Schmuckwaren																					
Bücher																					
Brennstoffe																					

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Lagerbeurteilung

Die Lagerbestände
im Urteil der Unternehmer ¹⁾²⁾



1) Dargestellt sind die Salden aus den %-Anteilen der Firmenmeldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.
Normal: Durchschnitt der letzten 120 Monate.

2) Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse

3) Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0	-23.5	-23.5	-21.6	-12.1
	T+I	-28.1	-34.3	-22.0	-21.4	-24.3	-33.2	-24.9	-23.2	-18.7	-22.5	-25.3	-23.3	-13.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0	-24.0	-24.0	-28.0	-19.0
	T+I	-35.9	-37.8	-23.5	-29.2	-35.1	-36.0	-25.4	-24.2	-22.7	-21.1	-26.3	-27.9	-19.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0	-23.0	-23.0	-15.0	-5.0
	T+I	-19.9	-30.7	-20.5	-13.3	-12.7	-30.4	-24.4	-22.2	-14.5	-23.9	-24.4	-18.6	-6.9
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0	25.0	19.0	24.0	25.0
	T+I	18.0	17.6	18.4	14.7	22.2	24.0	26.8	14.1	25.5	23.1	18.4	25.7	25.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0	7.0	3.0	9.0	4.0
	T+I	0.8	-4.5	-1.7	-6.8	0.6	-0.6	4.6	-5.6	2.7	10.0	0.8	5.6	4.8
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6	-28.0	-18.4	-16.2	-23.6
	T+I	-28.8	-29.2	-29.0	-28.0	-32.1	-36.7	-38.8	-33.3	-22.7	-24.8	-20.2	-15.0	-21.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0	-41.0	-30.0	-31.0	-42.0
	T+I	-47.3	-38.4	-42.5	-43.6	-52.7	-51.2	-52.4	-44.2	-36.1	-37.2	-32.3	-29.0	-39.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0	-14.0	-6.0	0.0	-3.0
	T+I	-8.0	-19.5	-14.3	-10.8	-8.7	-20.8	-24.0	-21.8	-8.1	-11.5	-7.2	0.2	-2.0
LAGER BEURTEILUNG	U	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0	28.0	25.0	22.0	24.0
	T+I	24.1	20.9	17.7	17.3	37.5	29.1	32.0	27.9	21.3	24.6	25.6	26.7	28.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0	-11.0	0.0	11.0	3.0
	T+I	13.6	5.2	7.1	-3.3	1.4	7.4	10.7	9.9	7.7	-4.4	4.4	12.5	4.6
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6	-25.6	-20.0	-16.1	-23.2
	T+I	-41.1	-41.1	-20.7	-35.1	-32.3	-38.1	-29.1	-37.5	-23.8	-23.9	-22.0	-17.8	-26.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0	-31.0	-23.0	-23.0	-31.0
	T+I	-44.9	-46.6	-25.4	-38.7	-47.8	-45.4	-28.9	-37.4	-30.0	-26.8	-26.5	-24.6	-34.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0	-20.0	-17.0	-9.0	-15.0
	T+I	-37.2	-35.3	-15.9	-31.3	-15.3	-30.4	-29.3	-37.6	-17.2	-20.9	-17.5	-10.8	-18.2
LAGER BEURTEILUNG	U	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0	32.0	27.0	23.0	37.0
	T+I	25.2	32.1	30.4	16.4	27.5	34.2	31.7	20.1	34.7	30.8	30.5	26.3	35.2
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0	-10.0	9.0	4.0	-10.0
	T+I	-3.0	-21.1	-17.2	-15.4	-7.3	-6.7	-11.9	-15.5	-7.8	-8.3	-6.0	-7.6	-6.0
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENSM.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1	-12.9	-26.4	-23.6	10.4
	T+I	-9.8	-25.6	-16.4	0.1	-7.3	-23.0	-5.7	-1.4	-7.6	-14.1	-28.3	-27.5	10.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0	0.0	-14.0	-19.0	17.0
	T+I	-13.0	-23.5	-4.8	-3.2	-12.7	-14.7	5.0	3.3	-3.3	1.5	-16.4	-20.0	17.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0	-25.0	-38.0	-28.0	4.0
	T+I	-6.5	-27.7	-27.3	3.4	-1.7	-30.8	-15.9	-5.9	-11.8	-28.4	-39.5	-34.6	3.5
LAGER BEURTEILUNG	U	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0	20.0	6.0	25.0	17.0
	T+I	7.1	7.9	7.5	10.6	14.8	14.4	19.9	1.8	20.0	17.7	1.0	23.0	15.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0	32.0	-9.0	8.0	6.0
	T+I	-1.3	2.9	10.1	-7.3	8.1	0.7	9.2	-6.5	6.4	32.5	-3.6	10.6	5.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Geschäftsaussichten wieder eingetrübt

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im Oktober – nach der kräftigen Verbesserung im September – wieder leicht eingetrübt. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage geringfügig schlechter als im Vormonat, der Pessimismus in den Geschäftserwartungen hat allerdings wieder merklich zugenommen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten betrug wie im Vormonat 71% (saison- und witterungsbereinigt); er lag damit um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Ein Drittel der Testteilnehmer berichtete über Behinderungen der Bautätigkeit, der mit Abstand größte Teil wegen Auftragsmangel, gefolgt von Finanzierungsschwierigkeiten. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb im Durchschnitt der Bauparten konstant; mit 2,2 Monaten war sie allerdings um 0,3 Monate länger als vor Jahresfrist. Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragsituation auch merklich weniger unzufrieden als vor einem Jahr: Klagten per saldo vor Jahresfrist noch 62% der Testteilnehmer über zu geringe Auftragsreserven, so waren es im Berichtsmonat nur noch 37%. Nach den Angaben der Unternehmen hat der Druck auf die Preise nachgelassen. Für die kommenden Monate rechneten sie jedoch wieder mit leicht sinkenden Preisen. Der Personalabbau dürfte sich in nächster Zeit etwas verstärken. Per saldo beabsichtigte rund ein Drittel der Unternehmen eine Verringerung ihrer Beschäftigtenzahl; vor einem halben Jahr waren es lediglich 15%.

II.

Die im **Hochbau** tätigen Unternehmen äußerten sich bezüglich ihrer Geschäftslage unzufriedener als im Vormonat. Im Wohnungsbau bzw. im öffentlichen Hochbau bezeichnete jeweils rund die Hälfte der befragten Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht, im gewerblichen Hochbau waren es rund 35%. Der Pessimismus in den Erwartungen nahm – mit Ausnahme des gewerblichen Hochbaus – etwas zu. Die Gerätekapazitäten waren mit 65% um 2 Prozentpunkte besser ausgelastet als vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Wohnungsbau von 1,7 auf 1,6 Monate und im gewerblichen Hochbau von 2,1 auf 1,9 Monate verkürzt; im öffentlichen Hochbau reichten die Auftragsreserven wie im Vormonat für 1,7 Monate. Im Durchschnitt der Hochbauparten war der Auftragsbestand mit 1,8 Monaten etwas größer als im Oktober 2004 (1,6 Monate). Die Anzahl der Unternehmen, die ihre Auftragslage als unzureichend empfanden, verringerte sich von 50 auf 44%. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise weiter geringfügig unter Druck. Die Unternehmen gingen jedoch für die kommenden Monate von annähernd konstanten Preisen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima wieder etwas eingetrübt. Die Testfirmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage zwar weniger unzufrieden als im Vormonat,

schätzten aber ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate vorsichtiger ein als im September. Bei reger Bauproduktion stieg die Auslastung der Maschinenkapazitäten von 71 auf 72%, vor Jahresfrist waren es nur 69%. Die bessere Kapazitätsauslastung im Tiefbau gegenüber dem Hochbau dürfte unter anderem auch darauf zurückzuführen sein, dass in dieser Bausparte lediglich 23% der Testfirmen Behinderungen meldeten – im Hochbau dagegen fast doppelt so viele (44%). Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,5 Monate; im Durchschnitt der Tiefbauparten waren die Auftragspolster vor einem Jahr um ein Fünftel kleiner (2,0 Monate). Nur noch 35% der befragten Unternehmen bezeichneten ihre Auftragsreserven als zu klein (Oktober 2004: 63%). Die Firmenangaben lassen erkennen, dass sich der Preisdruck im Berichtsmonat abschwächte.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Geschäftslage wurde erheblich negativer beurteilt als im September; hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten hielt sich jedoch der vorsichtige Optimismus. Die Geräteauslastung veränderte sich kaum gegenüber dem Vormonat. Mit 62% lag der Ausnutzungsgrad geringfügig unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (64%). Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte beträchtlich, sie war mit 0,5 Monaten nur noch knapp halb so groß wie in der gleichen Zeit des Vorjahres (1,3 Monate). Den Firmenangaben zufolge stiegen im Oktober die Preise. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen ebenfalls davon aus, dass sie Preisanhebungen durchsetzen können.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

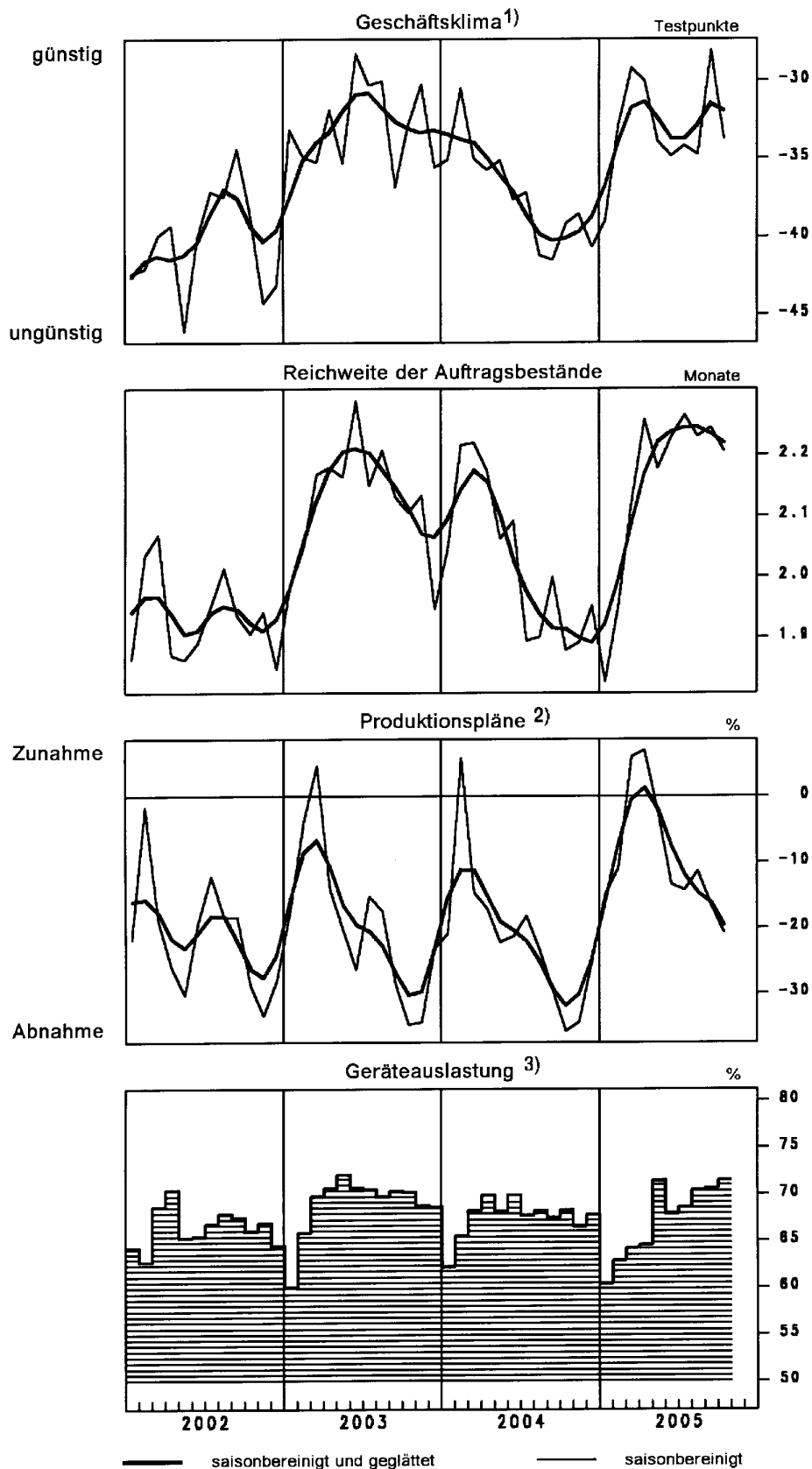
ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen									
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftrags- mangel	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand				Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate			Geschäftsentwickl. für 6 Monate **					
				Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	Beurteilung					Zunahme	keine Verän- derung	Erhöhung		keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
							höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich				zu klein					
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme														
Bauhauptgewerbe insgesamt																				
Tiefbau insgesamt																				
Straßenbau																				
sonstiger Tiefbau																				
Hochbau insgesamt																				
Öffentlicher Hochbau																				
Gewerblicher Bau																				
Wohnungsbau insgesamt																				
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																				
Fertigteil-Hochbau insgesamt																				

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEMERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT
BAUHAUPTGEMERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2	-29.6	-30.7	-30.5	-41.8
	T+I	-39.2	-38.6	-40.7	-39.0	-32.9	-29.2	-30.0	-33.9	-34.9	-34.2	-34.7	-28.1	-33.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0	-43.0	-39.0	-30.0	-31.0
	T+I	-50.8	-46.4	-54.3	-54.6	-42.7	-42.4	-40.7	-44.4	-49.9	-46.8	-46.1	-37.5	-38.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.8	0.0	-7.0	-9.0	-15.0	-22.0	-31.0	-52.0
	T+I	-26.7	-30.4	-25.7	-21.7	-22.4	-14.8	-18.7	-22.7	-18.3	-20.5	-22.5	-18.2	-28.6
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-62.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0	-2.0	-7.0	-13.0	-19.0
	T+I	-41.5	-42.3	-44.5	-36.4	-16.8	-9.4	-2.4	-15.0	-29.8	-18.5	-22.6	-22.4	-21.4
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3	2.4	2.4	2.4	2.3
	T+I	1.9	1.9	2.0	1.8	2.0	2.1	2.3	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0	20.0	-4.0	7.0	12.0
	T+I	-22.2	-30.3	-36.4	-37.8	-8.4	4.6	18.2	1.4	-18.5	-3.3	-23.5	-7.6	-1.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3	74.0	76.3	77.8	79.2
	T+I	68.2	66.5	67.7	60.4	62.8	64.1	64.5	71.3	67.9	68.5	70.3	70.5	71.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0	-11.0	-15.0	-15.0	-29.0
	T+I	-35.7	-30.4	-30.4	-30.5	-20.9	-29.2	-17.8	-27.9	-24.2	-16.7	-21.8	-17.7	-25.7
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7	-28.0	-28.1	-26.0	-38.5
	T+I	-35.4	-38.0	-38.5	-33.2	-25.4	-25.2	-28.3	-31.7	-29.8	-32.1	-31.6	-25.1	-30.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0	-45.0	-40.0	-33.0	-29.0	-25.0
	T+I	-41.7	-41.9	-49.3	-44.1	-35.8	-37.7	-38.9	-40.6	-43.4	-40.4	-38.2	-37.1	-35.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0	-15.0	-23.0	-23.0	-51.0
	T+I	-28.8	-34.0	-27.1	-21.5	-14.4	-11.8	-17.0	-22.3	-15.0	-23.4	-24.7	-12.1	-25.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0	1.0	-4.0	-10.0	-16.0
	T+I	-44.0	-49.9	-51.0	-28.6	-7.5	2.2	4.0	-8.0	-23.0	-14.3	-21.0	-26.5	-26.9
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6	2.7	2.7	2.8	2.7
	T+I	2.0	1.9	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5	2.6	2.5	2.6	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0	29.0	-5.0	16.0	24.0
	T+I	-19.3	-28.9	-30.3	-33.4	7.7	26.8	21.2	1.6	-13.7	2.0	-27.1	-1.4	3.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6	75.9	78.8	79.8	81.8
	T+I	69.3	67.0	68.3	60.3	66.2	67.8	64.0	73.9	69.4	69.6	71.9	71.2	71.9
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0	-6.0	-11.0	-11.0	-30.0
	T+I	-46.1	-32.3	-30.7	-33.3	-14.6	-22.2	-11.6	-28.4	-25.3	-14.2	-20.1	-20.8	-31.0
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5	-32.2	-34.0	-36.1	-45.1
	T+I	-43.3	-41.4	-41.1	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5	-36.5	-40.6	-36.9	-38.4	-33.7	-36.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0	-47.0	-46.0	-31.0	-39.0
	T+I	-59.8	-54.7	-60.5	-67.8	-52.6	-48.3	-43.0	-49.2	-55.6	-52.7	-54.2	-39.1	-43.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0	-16.0	-21.0	-41.0	-51.0
	T+I	-24.8	-26.9	-19.1	-19.2	-33.5	-20.7	-23.4	-22.6	-24.1	-19.3	-20.8	-28.2	-29.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0	-8.0	-13.0	-17.0	-22.0
	T+I	-46.4	-32.1	-32.7	-42.6	-27.5	-24.8	-14.3	-25.3	-38.5	-24.8	-27.4	-23.8	-20.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9	1.9	1.9	2.0	1.8
	T+I	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8	1.7	1.8	1.8	1.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0	7.0	-4.0	-4.0	-3.0
	T+I	-30.1	-36.5	-44.2	-37.7	-15.0	-11.4	9.7	-8.6	-32.9	-13.8	-22.0	-18.4	-13.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6	65.2	69.1	70.0	71.0
	T+I	63.4	62.8	61.1	57.0	58.6	61.8	67.4	66.1	63.2	60.9	63.7	64.3	65.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0	-18.0	-20.0	-19.0	-27.0
	T+I	-28.2	-30.8	-27.1	-22.8	-24.6	-34.4	-23.6	-27.1	-23.5	-22.8	-25.2	-18.7	-22.2
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6	-71.1	-59.0	-47.0	-64.8
	T+I	-31.3	-27.1	-34.3	-30.0	-45.6	-61.0	-84.6	-76.3	-52.7	-73.7	-60.9	-45.6	-53.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0	-67.0	-59.0	-67.0	-85.0
	T+I	-53.0	-37.7	-55.1	-37.0	-38.1	-52.9	-59.2	-87.5	-67.0	-76.5	-64.6	-71.6	-82.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-31.0	-43.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0	-75.0	-59.0	-24.0	-41.0
	T+I	-6.5	-15.9	-10.4	-22.7	-52.7	-68.8	-105.4	-63.9	-36.8	-70.8	-57.1	-14.5	-16.4
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0	-75.0	-36.0	-17.0	-71.0
	T+I	-37.7	-29.9	-24.5	-32.1	-34.3	-57.9	-81.8	-73.1	-105.2	-88.7	-49.8	-22.1	-59.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2	1.2	1.4	1.3	0.6
	T+I	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0	1.1	1.3	1.1	0.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0	-17.0	-41.0	-17.0	0.0
	T+I	-54.1	-45.8	-27.6	-22.5	7.8	-11.0	-26.0	-33.6	-50.0	-37.1	-62.3	-32.4	-4.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8	64.9	68.4	66.2	64.8
	T+I	64.0	64.9	77.3	64.4	76.7	82.0	74.6	68.3	69.6	61.8	63.6	61.7	62.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0	-17.0	0.0	-17.0	0.0
	T+I	9.1	1.0	-7.0	2.6	20.3	21.0	13.4	1.3	4.3	-19.5	-2.2	-19.8	7.1

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Befriedigende Geschäftslage

I.

Bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage im ost-deutschen Großhandel hielten sich im Oktober positive und negative Stimmen etwa die Waage. Die entsprechenden Vorjahresumsätze dürften deutlich übertroffen worden sein. Da aber der Lagerdruck wieder zunahm und die Testteilnehmer der künftigen Geschäftsentwicklung unverändert skeptisch entgegensahen, haben sie ihre Bestellpläne nochmals nach unten revidiert. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt; den Meldungen nach zu schließen, ergeben sich auch in den nächsten Monaten Spielräume für weitere Anhebungen. Erneut etwas abgenommen hat der Anteil der Unternehmen, die von einer Verringerung der Mitarbeiterzahl ausgingen, er war aber mit per saldo 19% sogar wieder höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Im Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** überwogen die positiven Geschäftslageurteile etwas deutlicher, eine weitere Aufwärtsentwicklung erwarteten die Testteilnehmer allerdings nicht. In der Sparte *Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse und Chemikalien* wurde die aktuelle Situation vermehrt als günstig eingestuft. Bei lebhafter Nachfrage kam es sogar häufiger zu Lieferengpässen. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hat sich kaum abgeschwächt, die Verkaufspreise dürften nach Einschätzung der Firmen weiter heraufgesetzt werden. Die Großhändler mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* bewerteten ihre aktuelle Situation erheblich weniger negativ als bislang, berichteten allerdings über wachsende Lagerüberhänge. Die Orderpläne wurden daher weiter nach unten korrigiert, zumal sich auch die Perspektiven insgesamt unverändert als düster darstellten. An der guten Geschäftslage bei *Eisen, Stahl und NE-Metallen* hat sich nichts verändert. Trotz anhaltend reger Nachfrage konnten die Lieferengpässe beseitigt werden. Eine Ausweitung der Bestellungen schien demzufolge nicht mehr angebracht, obwohl sich die Zuversicht in den Erwartungen verstärkt hat. Den Meldungen nach zu schließen, dürften die Verkaufspreise in den kommenden Monaten angehoben werden. Mit steigenden Preisen rechnete man auch in der Sparte *elektrisches und sanitäres Installationsmaterial*. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten insgesamt setzte sich wieder eine leichte Zuversicht durch, die Orderpläne waren jedoch in Anbetracht der Verstärkung des ohnehin hohen Lagerdrucks vermehrt nach unten ausgerichtet.

III.

Die Geschäftslage im Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** schwächte sich etwas ab, die positiven Urteile hatten aber noch ein leichtes Übergewicht. Die Umsätze übertrafen die vergleichbaren Vorjahreswerte, die Lagerüberhänge vergrößerten sich jedoch. In den Geschäftserwartungen ist der Optimismus nahezu völlig abgeklungen, und die Orderpläne kündigten

demzufolge vermehrt Einschränkungen an. Bei den Verkaufspreisen konnten weitere Steigerungen durchgesetzt werden, für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen sogar eher mit einem beschleunigten Anstieg.

IV.

Auf ein knapp zufriedenstellendes Niveau hat sich die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** verbessert. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat konnte ein Absatzplus verbucht werden, die Warenbestände galten sogar eher als zu klein. Da sich außerdem die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr aufgehellt haben, beabsichtigten die Unternehmen, die Bestellvolumina auszuweiten. Die Verkaufspreise zogen an, den Meldungen nach zu schließen, dürfte dies auch in naher Zukunft der Fall sein.

V.

Nach der Verschlechterung im Vormonat war man im **Verbrauchsgüterbereich** im September mit dem Geschäftsverlauf im Großen und Ganzen zufrieden. Die Umsätze lagen über Vorjahresniveau, allerdings kam wieder ein gewisser Lagerdruck auf. Im Hinblick auf die künftige Geschäftsentwicklung äußerten sich die Unternehmen skeptisch und wollen sich bei ihren Bestellungen etwas zurückhalten. Vereinzelt konnten höhere Verkaufspreise erzielt werden, die Spielräume für Anhebungen in den nächsten Monaten wurden als gering erachtet.

VI.

Die Geschäftslage im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich abermals verbessert, sie wurde aber immer noch überwiegend als ungünstig bewertet. Trotz einer Umsatzsteigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ist es nicht gelungen, die Lagerüberhänge zu reduzieren. Die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr waren unverändert von großem Pessimismus geprägt, der sich auch in den nach wie vor restriktiven Bestellplanungen niedergeschlagen hat. Verschiedentlich mussten die Verkaufspreise zurückgenommen werden, den Firmenangaben zufolge dürfte dies auch für die nahe Zukunft gelten.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Oktober 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Hausrat und Wohnbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugteile und -zubehör								
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere								
Eisen und Stahl, NE-Metalle								
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik								
Baustoffe, Bauelemente, Holz								
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen								
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel								
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche								
Bau- und Heimwerkerbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Computer, Hard- und Software								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Brennstoffe								
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen								

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturtestergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Verbesserte Geschäftserwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel der neuen Bundesländer tendierte im Oktober erneut nach oben. Zurückzuführen ist dies auf die deutlich verringerte Skepsis hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr, während die aktuelle Situation kaum weniger ungünstig beurteilt wurde als im Vormonat. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze dürften knapp erreicht worden sein, die überhöhten Warenbestände konnten zumindest teilweise abgebaut werden. Dementsprechend zeigten auch die Orderpläne nicht mehr so verbreitet nach unten. Vereinzelt konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, in den nächsten Monaten dürften sie, den Meldungen nach zu schließen, weitgehend stabil bleiben. Der Anteil der Unternehmen, die einen Personalabbau planten, hat erneut etwas zugenommen, er war aber mit per saldo 18% weiterhin niedriger als im Vorjahr (30%).

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich die Geschäftslage deutlich, die ungünstigen Urteile waren aber erneut in der Überzahl. In den Geschäftserwartungen hielten sich dagegen Optimismus und Pessimismus nun die Waage. Nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat gaben in der Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* sogar zwei Drittel der Firmen ein negatives Urteil zu ihrer derzeitigen Geschäftssituation ab. Für die nächsten Monate befürchtete man eine weitere Verschlechterung. Da der Lagerdruck erheblich zugenommen hat, soll die Ordertätigkeit drastisch reduziert werden. Dennoch sah man Spielraum für Preissteigerungen in den nächsten Monaten. Auch die Händler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* rechneten mit einem Anstieg der Verkaufspreise. Die ohnehin unbefriedigende Geschäftslage insgesamt dürfte sich aber nach ihrer Einschätzung weiter nach unten entwickeln. Als verbessert, aber noch nicht befriedigend galt die aktuelle Geschäftssituation in der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel*. Bei schleppendem Absatz konnten die Lagerüberhänge nur teilweise verkleinert werden. Da die Unternehmen ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr aber erstmals wieder zuversichtlich einschätzten, erschien eine Reduzierung der Bestellungen nur noch vereinzelt erforderlich. Die Verkaufspreise dürften etwas angehoben werden. Der Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* setzte zwar erneut weniger um als im entsprechenden Vorjahresmonat, konnte aber die Lagerüberhänge beseitigen. Die Urteile zur Geschäftslage insgesamt fielen deutlich weniger ungünstig aus als in den letzten Monaten, in den Erwartungen wurde der Pessimismus sogar von Optimismus abgelöst. Die Orderpläne waren kaum noch nach unten ausgerichtet; verschiedentlich sah man Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. Bei einem erneuten Umsatzzuwachs gewannen in der Sparte *Computer, Hard- und Software* die positiven Geschäftslageurteile wieder die Oberhand. Sehr zuversichtlich blickten die Testteilnehmer in die Zukunft und planten eine kräftige Erhöhung ihrer Bestellungen. Preissteigerungen dürften sich allerdings schwer durchsetzen lassen. Dagegen gingen die Händler mit *Uhren und Schmuck* von einem Anstieg ihrer

Verkaufspreise aus, obwohl sich Geschäftslage und -ausichten verschlechterten und der Lagerdruck kaum nachgelassen hat.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** stand einer wieder negativeren Bewertung der aktuellen Geschäftslage ein abermals verringerter Pessimismus hinsichtlich der weiteren Entwicklung gegenüber. Die Geschäftslage in der Sparte *Papier, Bürobebedarf und Schreibwaren*, die im Vormonat noch als nahezu befriedigend eingestuft worden war, hat sich im Oktober wieder erheblich verschlechtert. Gegenüber dem Vorjahr war jedoch ein Absatzplus zu verzeichnen. In den Geschäftserwartungen kam eine leichte Skepsis zum Ausdruck, die Bestellungen sollten etwas reduziert werden. Die Verkaufspreise dürften stabil bleiben. Auch die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* hofften, dass der Preisrückgang zum Stillstand kommt. Die überhöhten Warenbestände konnten trotz erneuter Umsatzeinbußen größtenteils beseitigt werden. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven insgesamt herrschte allerdings weiterhin Pessimismus vor. Der *Schuhhandel* konnte mehr umsetzen als im vergleichbaren Vorjahresmonat und die Lager räumen. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich ihre gegenwärtig immer noch nicht zufriedenstellende Geschäftslage weiter verbessert, wenngleich sich der Optimismus abgeschwächt hat. Die Orderpläne kündigten Einschränkungen an. In der Sparte *Drogerieartikel* bezeichneten drei Viertel der Testteilnehmer ihre derzeitige Geschäftssituation als schlecht. Die Umsätze verfehlten erneut deutlich das Ergebnis vom Vorjahr, der Lagerdruck stieg beträchtlich an. Zwar rechneten die Firmen nicht mit einer weiteren Abwärtsentwicklung, beabsichtigten jedoch, die Bestellungen erheblich zu vermindern. Die *Apotheken* waren mit ihrer gegenwärtigen Situation noch unzufriedener als im Vormonat und schätzten die Perspektiven weiterhin sehr skeptisch ein. Sie hofften aber, dass der Druck auf die Verkaufspreise nachlässt. Die überhöhten Lager konnten zumindest teilweise abgebaut werden.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich geringfügig verbessert. Die Händler mit *Reifen, Kraftwagenteilen und -zubehör* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger negativ als im Vormonat, im Einzelhandel mit *Kraftwagen und -rädern* sowie bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* hat die Unzufriedenheit weiter zugenommen. In allen drei Bereichen wurden aber die Geschäftsaussichten weniger skeptisch eingeschätzt. Die Tankstellen gingen davon aus, dass die Preise wieder etwas nachgeben.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** tendierte das Geschäftsklima erneut nach oben, aber sowohl bei der Beurteilung der derzeitigen Situation als auch der Perspektiven für das kommende halbe Jahr überwogen immer noch die negativen Stimmen. Die Vorjahresumsätze wurden übertroffen, die Orderpläne zeigten nur noch vereinzelt nach unten. Verschiedentlich konnten die Verkaufspreise angehoben werden, sie dürften aber in den kommenden Monaten wieder etwas nachgeben.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

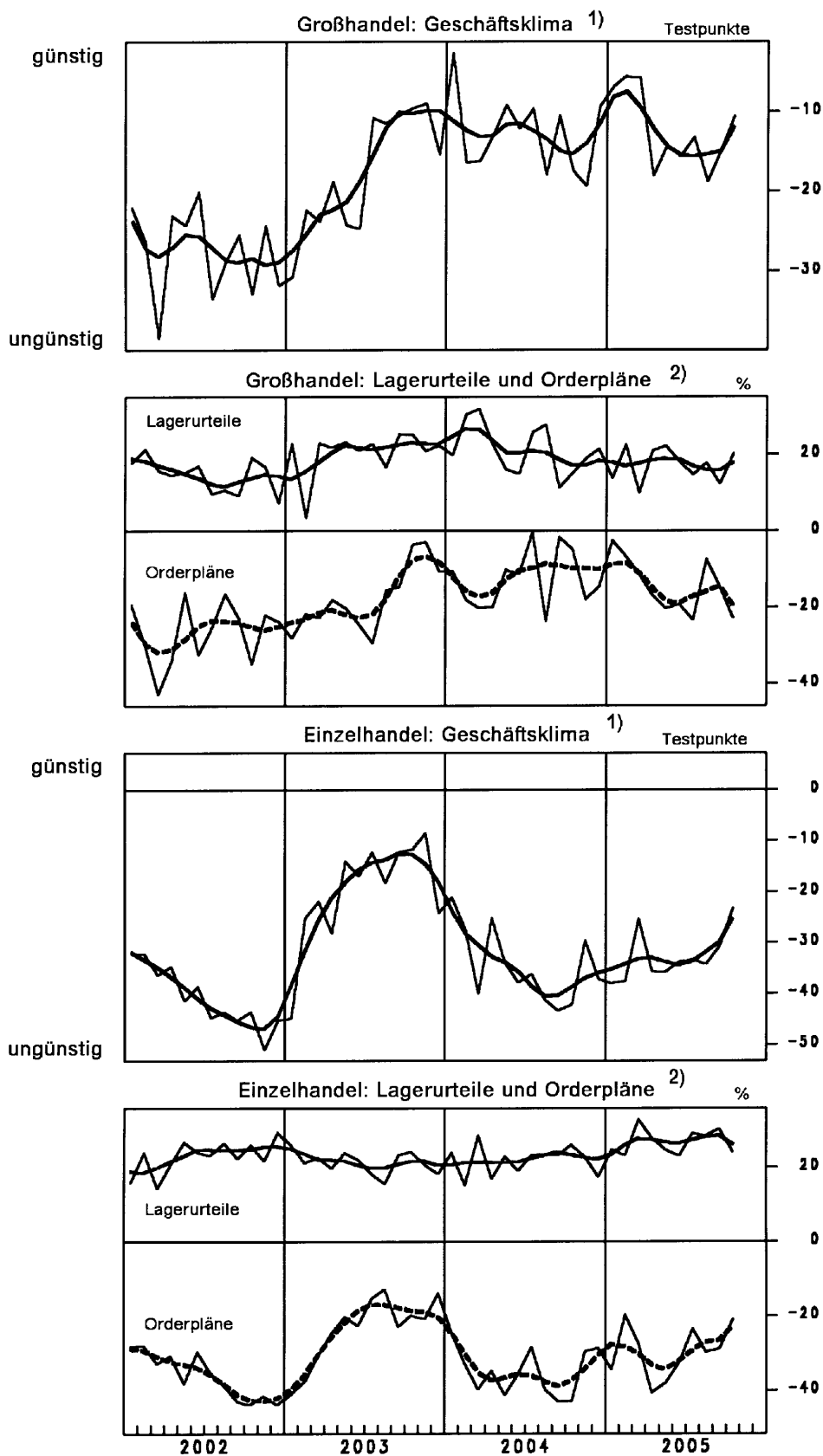
		OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5	-13.0	-18.5	-13.5	-10.8
	T+I	-17.4	-19.3	-9.3	-6.9	-5.5	-5.7	-18.1	-14.3	-15.6	-13.2	-18.8	-14.9	-10.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0	-14.0	-21.0	-10.0	1.0
	T+I	-20.0	-18.3	-9.5	-10.6	-13.8	-6.5	-22.7	-21.9	-18.3	-13.9	-22.0	-11.6	-2.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0	-12.0	-16.0	-17.0	-22.0
	T+I	-14.8	-20.4	-9.1	-3.1	3.1	-4.8	-13.4	-6.4	-12.9	-12.5	-15.6	-18.2	-18.8
LAGER BEURTEILUNG	U	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0	16.0	17.0	13.0	21.0
	T+I	15.1	18.8	21.3	13.8	22.4	10.0	20.7	22.1	17.9	14.7	17.7	12.2	20.1
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0	-26.0	-10.0	-14.0	-24.0
	T+I	-4.8	-18.0	-14.7	-2.6	-6.7	-11.3	-16.8	-20.2	-19.4	-23.4	-7.6	-14.7	-22.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0	16.0	7.0	19.0	10.0
	T+I	12.4	8.3	18.3	28.0	7.2	15.1	5.4	7.9	13.2	23.2	9.5	15.3	11.4
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5	-35.7	-32.6	-29.0	-23.1
	T+I	-42.3	-29.6	-37.2	-38.0	-37.6	-25.4	-35.7	-35.9	-33.9	-33.4	-34.2	-30.8	-23.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0	-43.0	-38.0	-30.0	-28.0
	T+I	-48.3	-35.4	-36.5	-48.2	-43.6	-29.3	-39.1	-39.3	-36.4	-39.8	-38.1	-29.4	-28.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0	-28.0	-27.0	-28.0	-18.0
	T+I	-36.1	-23.7	-37.9	-27.0	-31.4	-21.5	-32.1	-32.5	-31.4	-26.7	-30.2	-32.3	-18.1
LAGER BEURTEILUNG	U	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0	31.0	29.0	27.0	17.0
	T+I	26.0	22.8	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.9	23.1	29.3	28.5	30.3	24.1
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0	-27.0	-31.0	-24.0	-17.0
	T+I	-42.9	-29.7	-28.8	-34.4	-19.7	-27.4	-40.7	-38.2	-32.5	-23.5	-29.7	-28.9	-20.9
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0	-6.0	-9.0	-9.0	-1.0
	T+I	3.6	1.1	-0.5	-1.4	-0.2	2.4	10.2	1.3	-3.6	-4.7	-9.4	-12.4	-0.4

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



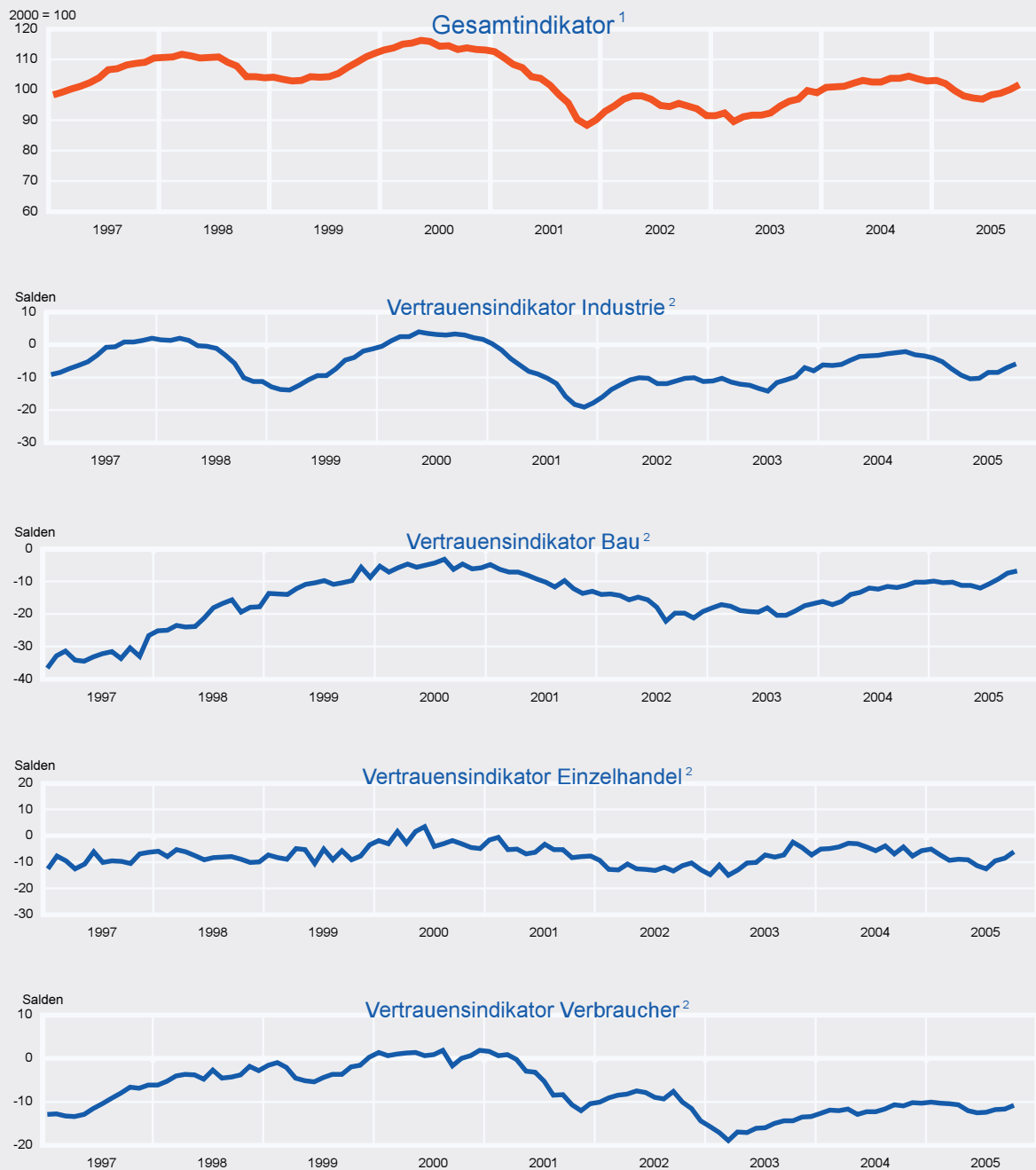
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

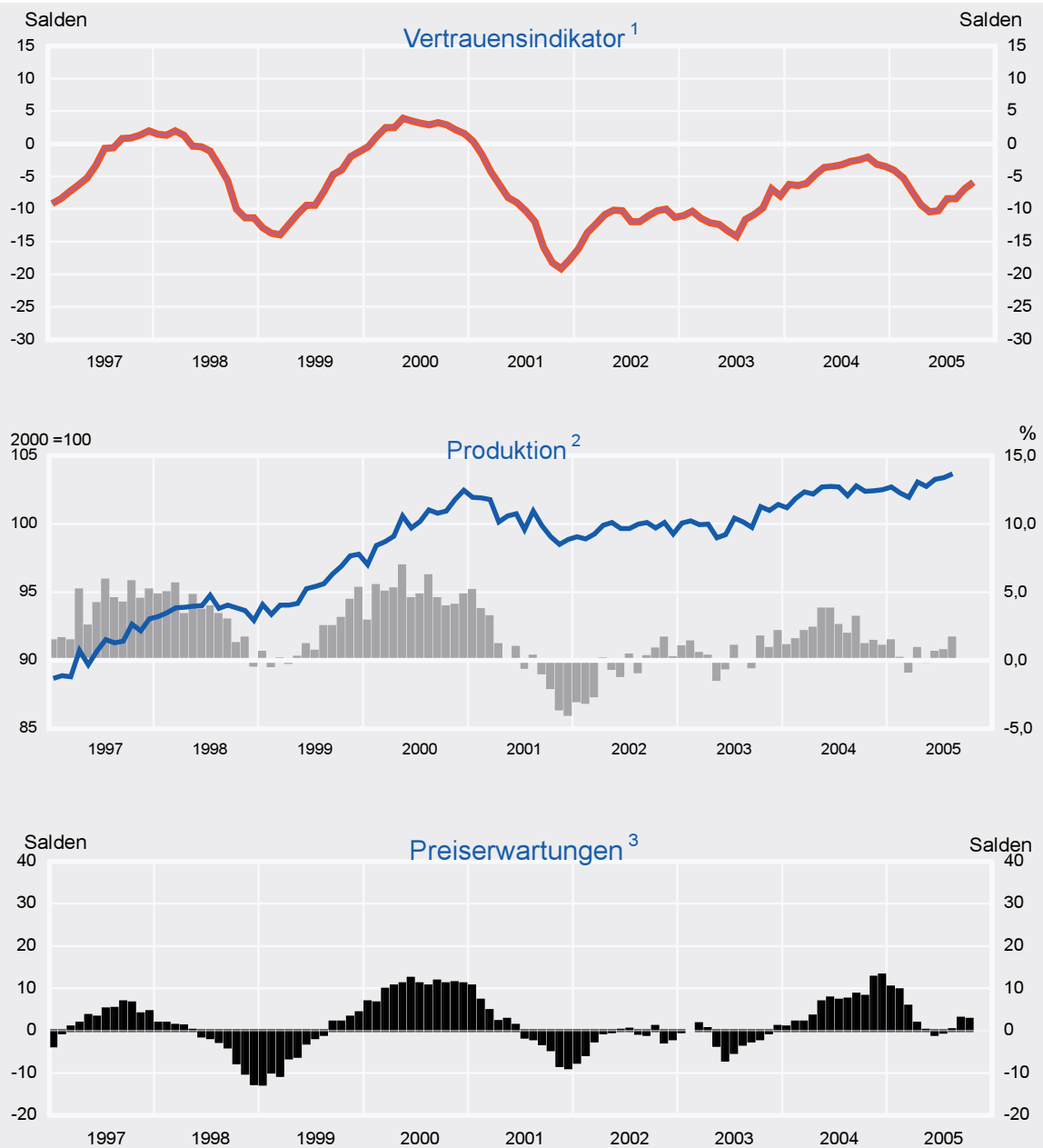
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt



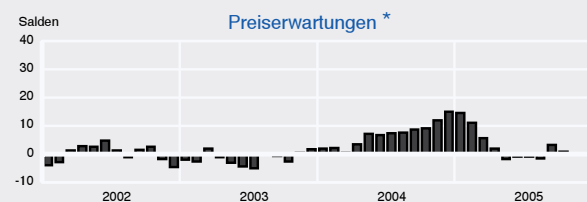
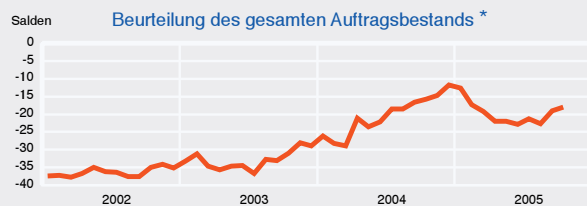
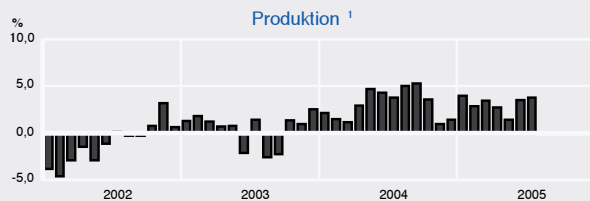
¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

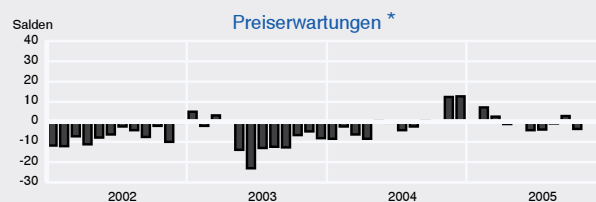
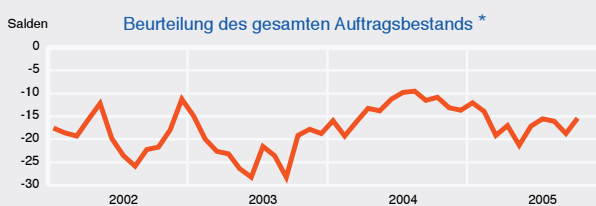
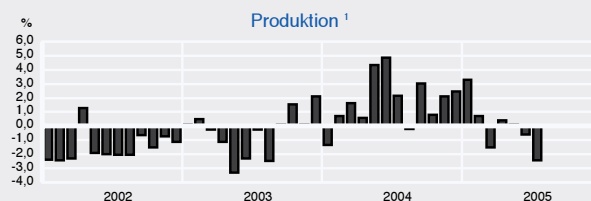
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

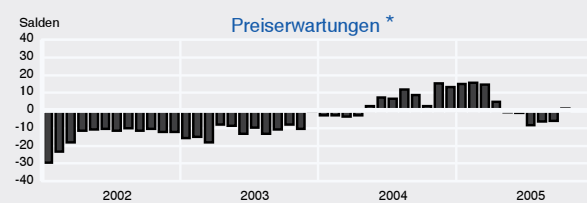
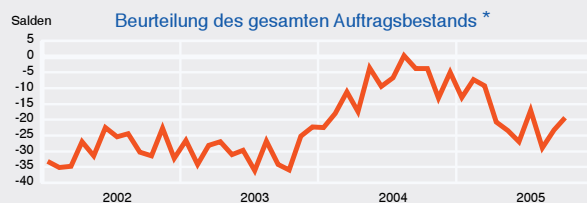
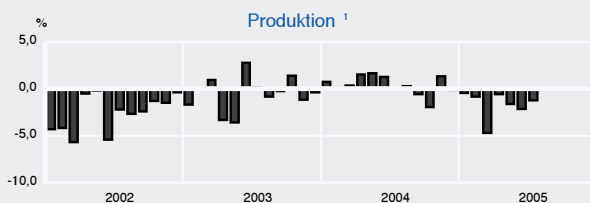
BR Deutschland



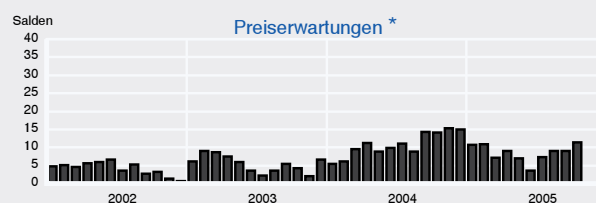
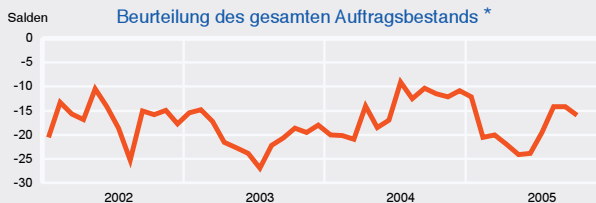
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05	Jul.05	Aug.05	Sep.05	Okt.05
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	104,6	103,6	103	103,2	102,1	99,8	98	97,4	97,1	98,4	99	100,1	101,8
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-2	-3,1	-3,4	-4	-5,2	-7,3	-9,3	-10,4	-10,2	-8,4	-8,4	-6,9	-5,9
Bauwirtschaft	-11,2	-10,1	-10,1	-9,9	-10,4	-10,1	-11,1	-11,1	-11,9	-10,7	-9,2	-7,3	-6,7
Einzelhandel	-4,1	-7,6	-5,7	-5,1	-7,3	-9,3	-8,8	-9,1	-11,2	-12,6	-9,5	-8,5	-6
Verbraucher	-10,9	-10,2	-10,3	-10	-10,3	-10,4	-10,6	-12	-12,5	-12,4	-11,8	-11,6	-10,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,4	102,4	102,5	102,7	102,3	102,0	103,1	102,7	103,3	103,4	103,7		
Wachstumsraten	1,2	1,4	1,0	1,4	0,2	-0,8	0,9	-0,1	0,6	0,7	1,6		
Preiserwartungen ⁵	8,2	12,7	13,2	10,4	9,7	5,8	1,9	0,2	-0,8	-0,3	0,3	3	2,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	103,9	102,6	102,8	105,6	104,0	104,4	104,9	104,6	106,1	107,3			
Wachstumsraten	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9	3,4	2,8	1,4	3,5	3,8			
Auftragsbestand ⁴	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8	-21,3	-22,6	-19	-18
Preiserwartungen ⁵	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7	-0,7	-1,2	3,3	0,8
Frankreich													
Produktion ³													
Index	101,6	101,7	102,3	102,5	101,9	101,2	101,2	101,3	101,5	100,6			
Wachstumsraten	0,8	2,1	2,5	3,3	0,7	-1,4	0,4	0,1	-0,6	-2,4			
Auftragsbestand ⁴	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-17,2	-15,5	-16,1	-18,7	-15,4
Preiserwartungen ⁵	0	12,2	12,5	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7	-3,5	-0,6	2,8	-3,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,1	96,4	96,6	95,6	95,5	94,4	95,1	95,3	95,1	94,8			
Wachstumsraten	-1,9	1,3	0,0	-0,4	-0,8	-4,6	-0,5	-1,6	-2,1	-1,2			
Auftragsbestand ⁴	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27	-17	-28,9	-23,3	-19,3
Preiserwartungen ⁵	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1	-8,1	-5,8	-5,5	1
Italien													
Produktion ³													
Index	96,4	95,6	95,0	94,7	95,1	95,1	96,4	95,5	95,0	95,5			
Wachstumsraten	-0,6	-2,4	-3,6	-2,0	-2,6	-2,9	0,9	-1,9	-3,0	-0,9			
Auftragsbestand ⁴	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9	-19,5	-14,2	-14,2	-15,9
Preiserwartungen ⁵	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5	7,3	9,1	9,1	11,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de